

Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Düren

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Einleitung.....	2
3.	Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung	4
4.	Die Beteiligungsgesellschaften aufgelistet nach Geschäftsfeldern.....	5
5.	Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften	6
5.1.	Dürener Service Betrieb (DSB)	6
5.2.	Stadtentwässerung Düren (SE)	13
5.3.	Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG).....	21
5.4.	Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen mbH (EGD)	25
5.5.	Stadtwerke Düren GmbH (SWD)	31
6.	Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	39
6.1.	Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Konversion mbH (TEK mbH)	39
6.2.	Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreis Düren mbH (GWS).....	45
7.	Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung	52
7.1.	Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG.....	52
7.2.	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	59
8.	Gesundheit	65
8.1.	Krankenhaus Düren gem. GmbH.....	65
9.	Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt Düren.....	71
10.	Anhang.....	72
10.1.	Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung	72
10.2.	Beteiligungsbegriff.....	77
10.3.	Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe	78
10.4.	Erläuterungen allgemeiner Begriffe	80
10.5.	Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen.....	83

1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde auf Datenbasis 2010 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbständige Gesellschaften übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Gesellschaften an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebs (DSB) und der Stadtentwässerung Düren (SE), die beide als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden. Außerdem sind die Daten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage der o. g. städtischen Beteiligungen bzw. Betriebe dar und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2010.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichende Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Gesellschaften ein einheitliches Schema verwandt.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten der Gesellschaft (Firma, Anschrift),
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft,
- Personelle Besetzung der Organe,

- Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft,
- Kennzahlen der Gesellschaft,
- Bilanz der Gesellschaft,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung

Kommunen, die sich in der vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO (sog. Nothaushaltsrecht) befinden oder die ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, sind rechtlich verpflichtet, alle ihre Beteiligungen in die Haushaltskonsolidierung mit einzubeziehen.

Zu den Genehmigungsvorschriften eines Haushaltssicherungskonzeptes hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen einen Handlungsrahmen erstellt, der den Kommunen als Richtlinie dienen soll. In Bezug auf die Beteiligungen ist folgendes zu beachten:

„Die Haushaltskonsolidierung muss auch alle Beteiligungen einer Gemeinde mit einbeziehen. Die Maßstäbe der Konsolidierung sind konsequent auf die Beteiligungen anzuwenden. Falls für den kommunalen Haushalt die Möglichkeit zur Zuschussreduzierung bzw. zur Erzielung angemessener Gewinne bei der Aufgabenwahrnehmung, der Preisgestaltung oder der Bilanzierung bestehen, sind diese voll auszuschöpfen. Letztlich muss der gesamte Zuschussbedarf im Haushalt für alle Beteiligungen im Konsolidierungszeitraum schrittweise reduziert werden.“

Die Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt Düren hat bereits mit Verfügung vom 4. Oktober 2002 konkret angeordnet, dass in den städtischen Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Gesellschaften, an denen die Stadt Düren mehrheitlich beteiligt ist, ebenfalls alle Sparmaßnahmen zu ergreifen sind, die Verbesserungen für den Haushalt bewirken.

Die Auswirkungen der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt im **Jahr 2010** sind in den folgenden Kapiteln dieses Berichtes dargestellt.

4. Die Beteiligungsgesellschaften aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Die Stadt Düren war zum 31. Dezember 2010 an sechs Gesellschaften mit beschränkter Haftung, einer Genossenschaft, einer Aktiengesellschaft und an zwei eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen beteiligt.

Im Einzelnen stellt sich die Beteiligungssituation zum Stichtag 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

Gesellschaft	Beteiligung (am Stammkapital in EUR)	Anteil in %
Versorgung, Entsorgung:		
➤ Dürener Service Betrieb (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	1,00 €	100,00 %
➤ Stadtentwässerung Düren (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00 %
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH	30.000,00 €	100,00 %
➤ Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	20.656,19 €	80,80 %
➤ Stadtwerke Düren GmbH	4.277.900,00 €	25,05 %
Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung:		
➤ Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft mbH	28.050,00 €	51,00 %
➤ Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreis Düren mbH	215.600,00 €	14,00 %
Wohnungsbau, Wohnungsverwaltung:		
➤ Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG	182.837,97 €	79,47 %
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	167.485,00 €	26,32 %
Gesundheit:		
➤ Krankenhaus Düren, gemeinnützige GmbH	550.000,00 €	50,00 %

5. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

5.1. Dürener Service Betrieb (DSB)

Anschrift:

Dürener Service Betrieb
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105
 www.duerener-service-betrieb.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebssatzung verankert.

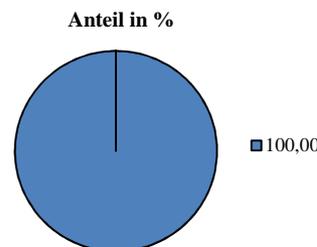
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Wertstoffabfuhr, Fahrzeuggestellung, Gebäudereinigung, Grünflächenunterhaltung, das Bestattungswesen, der Bauhof (Straßen- und Kanalunterhaltung) und die Bewirtschaftung Dürener Badesees bilden diese eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 1993
 Stammkapital: 1,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	1,00 ¹

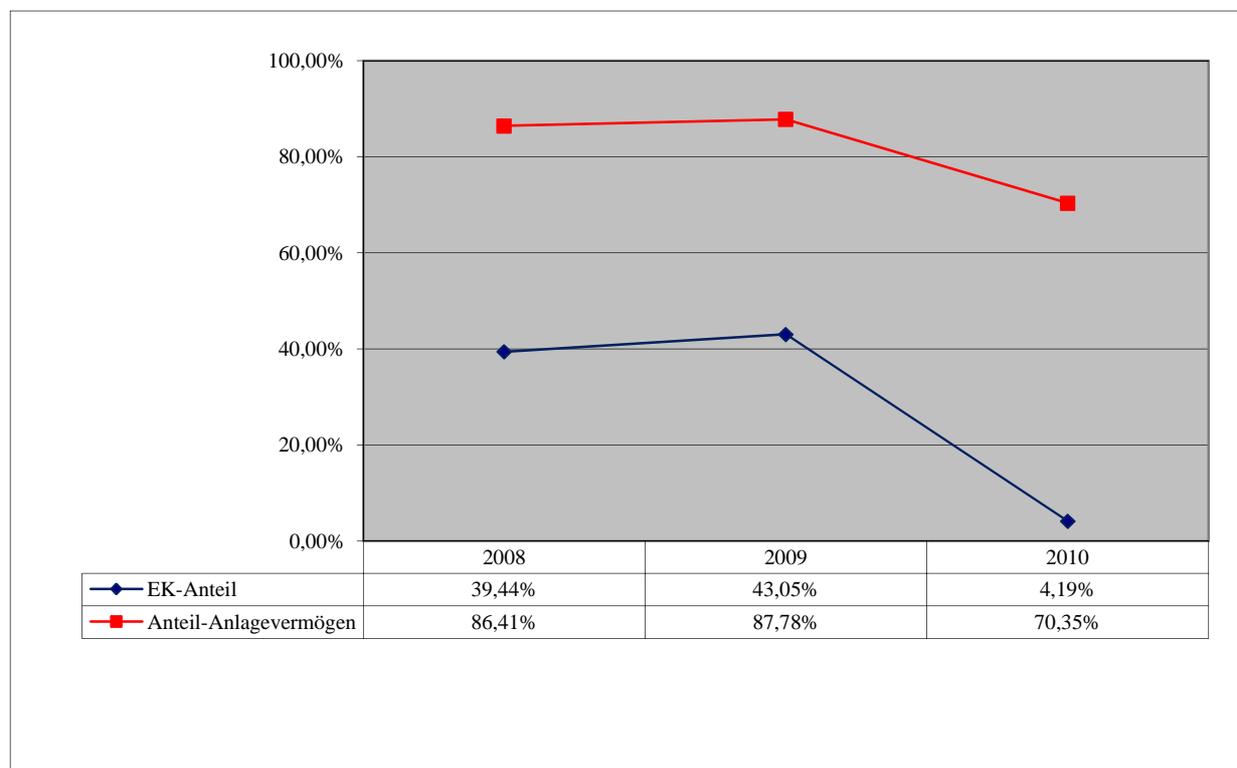


¹ Die Minderung des Stammkapitals vom DSB im Jahr 2010 ist auf die nachträgliche Bildung des PRAP „Grabnutzungsgebühr“ gem. Auflage GPA NRW vom 18.11.2010 zurückzuführen.

PASSIVA	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	5.970.113,00	6.878.664,91	825.654,49	4,19
Stammkapital	5.632.313,34	5.973.760,30	1,00 ¹	0,00
Rücklagen	222.893,90	222.893,90	222.893,90	1,13
Verlust-/Gewinnvortrag	-750.232,27	114.905,76	250.011,19	1,27
Jahresüberschuss	865.138,03	567.104,95	352.748,40	1,79
Sonderposten mit Rücklageanteil	83.750,00	79.075,00	74.400,00	0,38
Rückstellungen	1.059.020,46	1.478.253,01	1.277.593,03	6,49
Sonstige Rückstellungen	1.059.020,46	1.478.253,01	1.277.593,03	6,49
Verbindlichkeiten	8.021.331,54	7.540.521,32	7.450.823,31	37,85
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.148.966,66	6.654.675,74	6.136.845,26	31,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590.069,09	667.598,78	648.660,28	3,30
Verbindlichkeiten ggü. der Gemeinde	0,00	0,00	505.508,89	2,57
Sonstige Verbindlichkeiten	282.295,79	218.246,80	159.808,88	0,81
Passive Rechnungsabgrenzung	1.584,00	1.608,70	10.056.782,70	51,09
BILANZSUMME	15.135.799,00	15.978.122,94	19.685.253,53	100,00

¹ Die Minderung des Stammkapitals vom DSB im Jahr 2010 ist auf die nachträgliche Bildung des PRAP „Grabnutzungsgebühr“ gem. Auflage GPA NRW vom 18.11.2010 zurückzuführen.

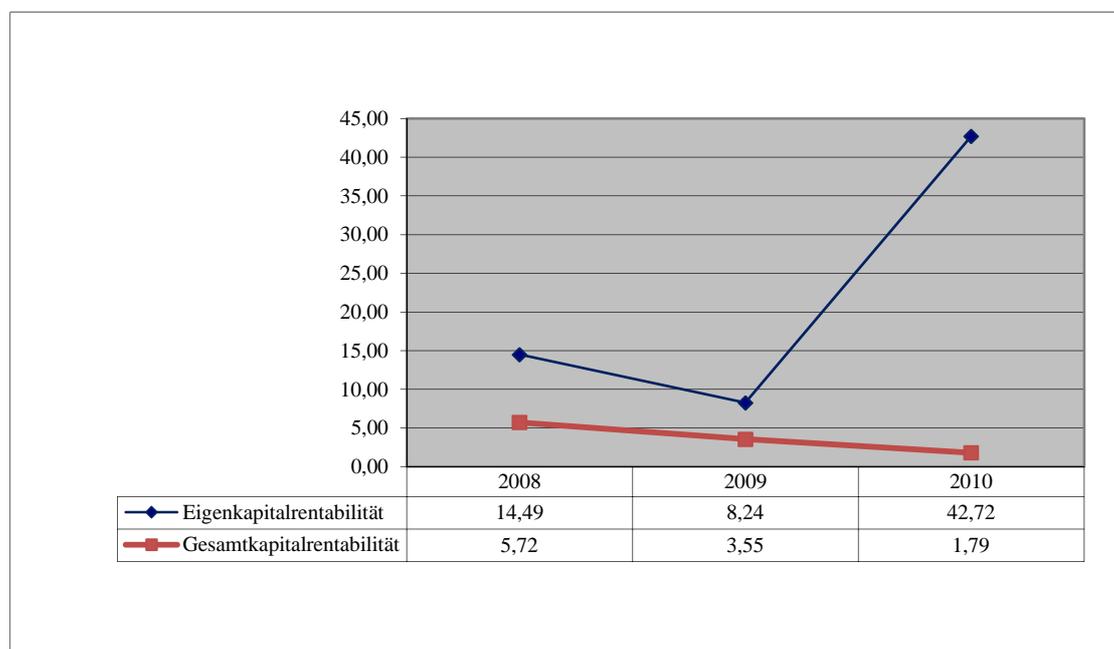
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Umsatzerlöse	22.449.941,05	22.314.864,69	21.964.540,54
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	2.318,40
Sonstige betriebliche Erträge	670.792,75	1.355.881,23	854.500,79
Materialaufwand	7.413.085,55	7.117.165,81	7.412.651,70
Personalaufwand	9.723.731,20	10.060.745,49	9.598.134,91
Abschreibungen	1.324.526,15	1.378.319,32	1.547.892,69
Sonstige betriebl. Aufwendungen	3.349.060,47	4.057.950,79	3.404.149,87
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	62.191,33	8.281,12	19.691,94
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	375.319,19	355.363,68	358.039,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	997.202,57	709.481,95	520.182,77
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	17.796,18
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	33.180,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-15.383,82
Sonstige Steuern/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	132.064,54	142.377,00	152.050,55
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	865.138,03	567.104,95	352.748,40

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Grünflächenunterhaltung	3.274.309,39	3.441.666,69	3.132.258,00
Bestattungswesen	2.236.015,83	2.340.771,26	2.166.754,00
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	1.152.296,58	1.129.960,97	1.027.593,00
Straßenreinigung	1.864.256,40	1.868.737,37	1.870.612,00
Abfallbeseitigung	9.793.405,98	9.659.817,36	9.779.907,00
Wertstoffabfuhr/Betriebe gewerblicher Art	2.310.176,90	2.012.572,81	2.099.650,00
Bauhof	1.599.322,74	1.648.695,09	1.690.893,00
Badesee	220.157,23	212.643,14	196.872,00
Gesamt	22.449.941,05	22.314.864,69	21.964.539,00

Gewinnverwendung:

	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	865.138,03	567.104,95	352.748,40
Vortrag auf neue Rechnung	865.138,03	181.104,95	-77.251,60
Gewinnabführung	-	386.000,00	430.000,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlungen durch die Stadt	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Personalkosten	18.883,91	19.003,17	20.365,85
Gebäudereinigung	1.260.000,00	1.240.000,00	920.100,00
Straßenreinigung	375.000,00	405.000,00	375.000,00
Grünflächenunterhaltung:	3.132.178,27	3.068.834,17	3.051.681,66
Badesee	75.000,00	25.000,00	0,00
Bestattungswesen	615.000,00	615.000,00	615.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	745.000,00	695.000,00	695.000,00

Zahlungen an die Stadt	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	386.000,00
Verwaltungskosten	357.554,31	351.290,00	351.330,00
EDV	53.124,78	54.423,24	49.945,42
Ausgleichszahlungen	172.993,73	113.418,88	113.418,88
Erstattung Personalkosten	51.323,00	6.444,66	91.794,18
Kosten Gebäudewirtschaft	22.827,24	21.698,62	245.335,22

Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Zahlung durch die SE	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Kanalunterhaltung	850.592,27	10.000,63	965.170,29
Fahrzeugstellung	923.409,18	15.497,97	15.729,42

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

„Jahrhundertwinter“ – diese Wortschöpfung beschreibt ein Phänomen, das Deutschland und somit die gesamte Region sowohl zu Beginn des Jahres als auch zum Jahresausklang heimgesucht hat. Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt und über vier Meter absolute Schneehöhe allein im Dezember stellten an die Mitarbeiter und den Maschinenpark des DSB äußerste Anforderungen.

Abfallbeseitigung/Straßenreinigung

Der DSB ist auch im Geschäftsjahr 2010 im Entsorgungsgebiet Düren für die Abfallsammlung, die Papiersammlung, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und teilweise Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz zuständig. Eines der Kernziele des DSB besteht weiterhin in der Sicherung stabiler Gebühren für alle hoheitlichen Aufgaben sowie bürgerorientierte Dienstleistungsangebote verbunden mit einem hohen Qualitätsanspruch.

Wertstoffabfuhr

Die Wertstoffabfuhr profitierte im Geschäftsjahr 2010 von der Erholung der Sekundärrohstoffmärkte und schloss mit einem überaus erfreulichen Überschuss in Höhe von 81.086 € ab. Neben der Produktion und dem Verkauf von Holzhackschnitzel wurden 2010 testweise auch Holzscheite für Kaminöfen in die Produktpalette aufgenommen.

Gebäudereinigung

Bei gleichbleibender Reinigungsqualität wird die Sparte Gebäudereinigung auch im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen. Man bleibt deutlich unter dem vorgegeben Budget aus dem städtischen Haushalt und unterbietet mit Produktivkosten in Höhe von nur 967.328 € den Vorjahreswert aus 2009 um ca. 67.000 €. DSB und DGG erreichen 2010 gemeinsam die Spartenziele aus dem Rödl Gutachten.

Grünflächenunterhaltung

Mit der Einweihung der alten Stadtgärtnerei im August und der Fertigstellung der Außenanlagen demonstriert der DSB eindrucksvoll das Kreativpotential in der Stadtbildpflege.

Bestattungswesen mit Friedhofsunterhaltung

Im Geschäftsjahr 2010 wurde auf den Dürener Friedhöfen viel zur Attraktivitätssteigerung unternommen. Neben den normalen Pflegearbeiten, die vor allem auf dem Hauptfriedhof den parkähnlichen Charakter der Anlage unterstreicht, wurde als neuer Anziehungspunkt das „Friedhofscafé“ eingeweiht. Für eine ansprechende Gastronomie sorgt in der Trauer- und Begegnungsstätte ein Serviceteam der Dürener Gesellschaft für Arbeit.

Bauhof

Aufgrund des strengen Winters sind erheblich mehr Schäden aufgetreten und damit die verbundenen Instandhaltungsmaßnahmen enorm angewachsen. Dem DSB ist es aber dennoch gelungen, das Sparziel von 50.000 € im Bauhof in der Unterabteilung Straßenunterhaltung zum 31.12.2010 zu realisieren.

Badesee Gürzenich

Trotz ausgezeichneter Wasserqualität und hohem Engagement der Mitarbeiter hat der mäßige Sommer zu einem leicht negativen Ergebnis geführt. Die Events wie School's Out Party und Oldie Night waren wieder gut besucht. Am Ende des Geschäftsjahres schloss der Badebetrieb mit einem Jahresergebnis in Höhe von nur – 17.960 € ab.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Im Mai 2011 wurden die Verträge zur Sammlung und Transport von Glas neu ausgeschrieben. Hieran hat sich der DSB als Subunternehmer der Entsorgungsgesellschaft Düren mbH beteiligt. Bereits im Juli wurde der Zuschlag für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2014 erteilt. Somit war der DSB nur ein Jahr nach dem Zuschlag für die Sammlung und den Transport von Leichtstoffverpackungen auch bei der Glasausschreibung zum wiederholten Mal erfolgreich.

Nach den Erfahrungen der letzten, doch sehr harten Winter hat der DSB weitere Maßnahmen ergriffen, um den Winterdienst zu optimieren. Streufahrzeuge, Streugeräte sowie Lagerkapazitäten wurden sinnvoll ergänzt. Kleinere Räumgeräte wurden angeschafft und teilweise mit Streutechnik neu bestückt. Die Lagerkapazität wurde nochmals um 1.000 t erhöht. In Zusammenarbeit mit der Dürener Kreisbahn wurde der Notfahrplan für die Stadt Düren überarbeitet um noch besser auf solche Extrem-Winter vorbereitet zu sein.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung derzeit nicht.

5.2. Stadtentwässerung Düren (SE)

Anschrift:

Stadtentwässerung Düren
 Zollhausstraße 40
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 50
 Telefax (0 24 21) 25 26 79

Gegenstand des Unternehmens:

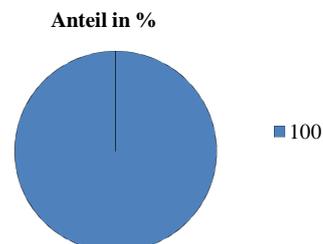
- Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehenden und noch zu erstellenden Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.
- Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versichern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 2003
 Stammkapital: 150.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	150.000,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Herr Richard Adler

ordentliche Mitglieder: Herr Dietmar Bongartz
 Herr Dieter Demuth
 Herr Hermann-Josef Geuenich
 Herr Roland Kulig
 Frau Ines Lindenau
 Herr Norbert Lindner
 Herr Rudolf Ritter
 Herr Raphael Schauerte
 beratendes Mitglied: Herr Fener Abdel Rahman

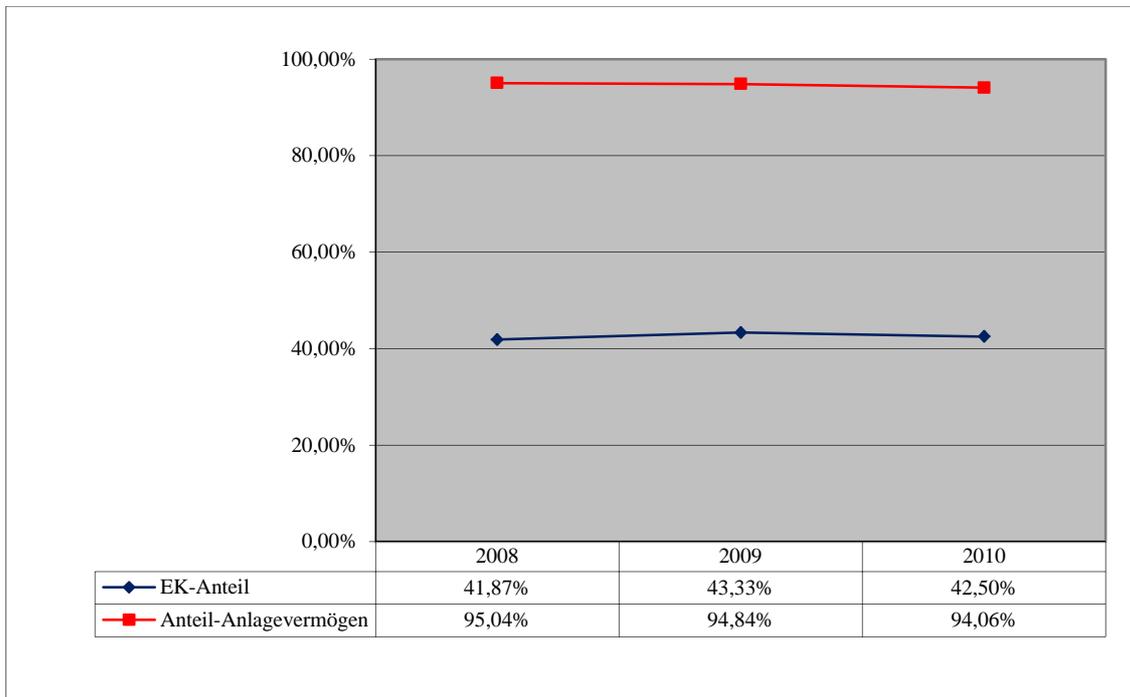
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Beamte	2	2	2
Angestellte	12	10	11
Gesamtzahl	14	12	13

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008		2009		2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva						
Anlagevermögen	132.123.594,83	132.447.235,06	131.266.759,93	94,06		
Umlaufvermögen	6.891.904,71	7.193.877,64	8.268.658,48	5,93		
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.789,06	17.466,12	14.158,72	0,01		
Bilanzsumme	139.023.288,60	139.658.578,82	139.549.577,13	100,00		
Passiva						
Eigenkapital	58.207.686,72	60.516.603,56	59.305.478,26	42,50		
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,11		
Rücklagen	55.230.006,64	57.057.686,72	56.280.302,56	40,33		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.827.680,08	3.308.916,84	0,00			
Bilanzgewinn	0,00	0,00	2.875.175,70	2,06		
Sonderposten	22.012.536,91	22.154.072,39	23.042.137,82	16,51		
Rückstellungen	1.079.879,11	1.273.102,09	1.706.801,11	1,22		
Verbindlichkeiten	57.723.185,86	55.714.800,78	55.495.159,94	39,77		
Bilanzsumme	139.023.288,60	139.658.578,82	139.549.577,13	100,00		

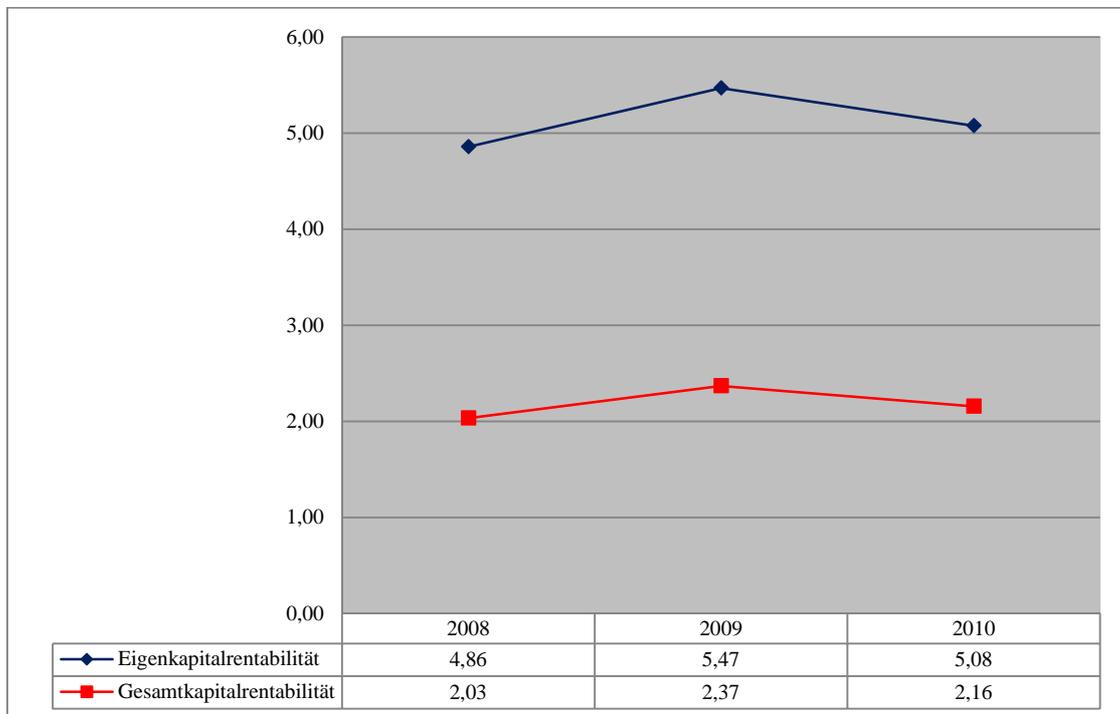
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	14.115.820,86	14.745.065,12	14.115.431,32
Andere aktivierte Eigenleistungen	216.088,60	281.756,30	114.824,36
Sonstige betriebliche Erträge	1.803.282,59	1.165.940,98	1.576.598,38
Materialaufwand	6.823.162,36	6.398.533,84	6.490.290,27
Personalaufwand	638.044,78	657.175,57	740.605,00
Abschreibungen	3.017.462,93	3.367.983,13	3.145.197,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	777.303,82	580.058,43	638.423,34
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	164.114,73	46.421,76	70.530,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.215.652,81	1.926.516,35	1.852.418,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.827.680,08	3.308.916,84	3.010.450,27
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	0,00	0,00	135.274,57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.827.680,08	3.308.916,84	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	2.875.175,70

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.827.680,08	3.308.916,84	3.010.450,27
Einstellung in die allgemeine Rücklage	1.827.680,08	-	-
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	-	594.479,84	135.274,57
Gewinnabführung	1.000.000,00	2.714.437,00	2.875.175,70
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlung durch die Stadt	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Gewässerunterhaltung	540.960,08	542.000,00	559.685,29
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	1.943.998,86	2.094.509,80	2.140.945,07

Zahlung an die Stadt	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Gewinnausschüttung	1.000.000,00	1.000.000,00	2.714.437,00
Verwaltungskosten	309.420,00	301.680,00	262.220,00
Ingenieurleistung	2.143,19	31.805,14	15.936,51
Personalkosten	55.916,52	71.709,06	87.426,33
Kosten d. Gebäudewirtschaft	33.056,75	27.249,94	28.438,81
EDV	42.690,34	72.607,06	65.536,41

Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Zahlung an den DSB	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Kanalunterhaltung	850.592,27	923.409,18	965.170,29
Fahrzeugstellung	10.000,63	15.497,97	15.729,42

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden zwei große Kanalbaumaßnahmen zur Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit und zum Austausch schadhafter Kanäle durchgeführt.

Aufgrund der gesetzlichen Forderungen zur Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen im Landeswassergesetz für das Land Nordrhein-Westfalen wurde die Vorgehensweise der Stadtentwässerung Düren bei der Umsetzung von reinen Straßenerneuerungs- und Straßensanierungsmaßnahmen angepasst.

Bei Maßnahmen der Stadt Düren zur alleinigen Erneuerung oder Sanierung von Fahrbahnen und Gehwegen werden nunmehr auch die Grundstücksanschlussleitungen der angrenzenden privaten Grundstücke mittels Kamertechnik überprüft und deren Zustand bewertet. Im Falle einer festgestellten Sanierungsbedürftigkeit werden die Leitungen im Zuge der jeweiligen Straßenbaumaßnahme erneuert.

Im Rahmen der Kontinuität wurden auch im Wirtschaftsjahr 2010 zwei weitere Regenklärbecken errichtet und in Betrieb genommen. Neben den ökologischen Verbesserungen für die betroffenen Gewässer konnten zusätzlich wirtschaftliche Vorteile durch die Herabsetzung der fälligen Abwasserabgaben erzielt werden.

Vermögens-, Ertrags- und Schuldenlage

Das Vermögen der Stadtentwässerung besteht im Wesentlichen aus dem Kanalnetz, welches grundsätzlich im Trennsystem ausgeführt ist. Zum 31.12.2010 wurden insgesamt 263,9 km Schmutzwasserkanal, 271,1 km Regenwasserkanal und 13,5 km Mischwasserkanal betrieben.

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich solide dar und hat sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich des Anlagevermögens durch entsprechende Veränderungen in Folge der Investitionstätigkeit leicht verändert.

Bei den mit dem Amt für Tiefbau und Grünflächen der Stadt Düren gemeinsam durchzuführenden Kanal- und Straßenbaumaßnahmen gelang es nicht immer, diese zeitnah im Rahmen

der vorgesehenen Finanzplanung umzusetzen, weil sich die Bereitstellung der hierzu notwendigen städtischen Haushaltsmittel verzögerte.

Während die Umsatzerlöse infolge des absinkenden Frischwasserverbrauchs und der Zuführungen zu den Rückstellungen für den Gebührenaussgleich gesunken sind, ist bei den sonstigen betrieblichen Erträgen eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind einmalige Sondereffekte aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie der Auflösung von Sonderposten für Vorjahre.

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 3.010.450,27 €. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss noch 3.308.916,84 €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Jahresabschluss enthält einmalige Korrekturen der zum 01. Januar 2003 erstellten Eröffnungsbilanz der Stadtentwässerung Düren. Seinerzeit waren Kanalanschlussbeiträge gem. § 8 KAG NRW i. H. v. 1.496.324,50 € und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren i. H. v. 414.715,54 € irrtümlich in der Allgemeinen Rücklage erfasst worden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren betreffen möglicherweise zurückzuzahlende Zuwendungen für das in den Vorjahren durchgeführte Entwicklungsprojekt „Interkommunales Gewerbegebiet Rur-benden-Talbenden“. Aus der Korrektur der Kanalanschlussbeiträge gem. § 8 KAG NRW ergaben sich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Vorjahre i. H. v. 218.260,91 €, die im Jahresabschluss 2010 enthalten sind.

Die langfristige Verschuldung des Betriebes konnte im Wirtschaftsjahr 2010 durch nicht vollumfänglich in Anspruch genommene Kreditermächtigung um 462.235,- € auf insgesamt 53,85 Mio. € gesenkt werden. Die Schuldenlage ist erwartungsgemäß stabil und bezüglich der am Kapitalmarkt erzielten Refinanzierungskonditionen in Form von unterdurchschnittlichen Zinsen und überdurchschnittlich langen Zinsbindungsfristen als erfreulich zu bezeichnen. Das günstige Zinsniveau war Anlass, ein variabel ausgestaltetes Darlehen gegen eines mit langfristiger Zinsbindung und sehr günstigen Zinskonditionen umzuschulden.

Gemäß der beschlossenen Finanzplanung soll die Finanzierung der Investitionstätigkeit infolge der vom städtischen Haushalt geforderten zukünftigen Ausschüttungsbeträge zu wesentlichen Teilen durch die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen erfolgen, so dass auch unter Berücksichtigung der zu leistenden Tilgungsbeträge der Gesamtbestand an Kreditverbindlichkeiten mittelfristig steigen wird.

Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und damit eventuell undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwV-Kan), die unter anderem eine regelmäßige optische Kanalinspektion vorschreibt, begegnet.

Stetig steigende Anforderungen des Gesetzgebers hinsichtlich Umweltschutz und Gewässereinhaltung können im gesamten Abwasserwesen zu steigenden Investitionsausgaben bei der Abwasserbeseitigung im Sinne des Betriebszweckes führen.

Mit der Aufstellung eines Niederschlagswasserbehandlungskonzeptes wurde die Grundlage zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Behandlung von Niederschlagswasser geschaffen. Auf dieser Grundlage wurden und werden jedes Wirtschaftsjahr ein bis drei Regenklärbecken errichtet. Die Regenklärbecken werden in enger Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde des Kreises Düren geplant und umgesetzt. Vordringliches Augenmerk liegt hierbei auf der Verhinderung von Gewässerverschmutzungen, besonders nach Ölunfällen und sonstigen unplanmäßigen Einleitungen wassergefährdender Stoffe durch Dritte.

Anfang 2009 wurde seitens des Betreibers der Kläranlage eine unerlaubte Einleitung des Schwermetalls Quecksilber in das städtische Kanalisationsnetz festgestellt. Die Staatsanwaltschaft wurde eingeschaltet, diese konnte jedoch den Verursacher nicht eindeutig ermitteln. Eine Umweltgefährdung konnte durch rechtzeitiges Handeln und fachgerechte Entsorgung des belasteten Klärschlammes vermieden werden. Dieses Ereignis war Anlass für eine gesonderte Risikoanalyse. Diese führte dazu, dass auf Vorschlag der Betriebsleitung die Betriebsatzung ergänzt und eine ausreichend dimensionierte, satzungsmäßige Sonderrücklage zur Risiko-Vorsorge eingeführt wurde, welche durch entsprechende Verwendung von erwirtschafteten Jahresüberschüssen schrittweise auf einen Betrag von 1,5 Mio. € aufgebaut werden soll. Im Rahmen der Verwendung des Jahresüberschusses 2009 wurden der Sonderrücklage 594.479,46 € zugeführt. Aus dem Jahresüberschuss 2010 wurden dieser Sonderrücklage entsprechend § 12a Abs. 3 der Betriebsatzung weitere 135.274,57 € zugeführt, so dass deren Bestand zum 31.12.2010 729.754,03 € beträgt. Ihren vollen Umfang wird die Sonderrücklage in voraussichtlich 6 bis 8 Jahren erreicht haben.

Durch die Betriebsatzung wird als Betriebszweck die Abwasserbeseitigung im Auftrag der Stadt Düren konkret bestimmt, so dass mögliche Chancen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu Umsatz- und Gewinnsteigerung durch Geschäftsfelderweiterung sehr eingeschränkt sind. Die sinnvolle und in der Praxis bewährte Koordination von Kanalbaumaßnahmen des Betriebes mit den Maßnahmen des Straßenbaus der Stadt Düren führt zu Synergie-Effekten hinsichtlich Bauleitungen und Investitionskosten, die es zu erhalten und weiter auszubauen gilt. Hierdurch ergeben sich Möglichkeiten zur Kostenreduzierung, welche den Gebührenzahlern zugutekommen.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Generalentwässerungsplanung

Der Wasserverband Eifel-Rur hat als Betreiber der Kläranlage und des Hauptzuleitungssammlers eine hydraulische Untersuchung des Gesamtsystems durchgeführt. Im gleichen Zuge wurde seitens der Stadtentwässerung Düren die hydraulische Nachrechnung des vorhandenen Schmutzwassersystems in Auftrag gegeben (Generalentwässerungsplan). Erste Zwischenergebnisse liegen bereits vor. Diese Berechnung wird Grundstein für die Aufstellung des nächsten Abwasserbeseitigungskonzeptes und somit auch Grundlage der künftigen Investitionsplanung im Bereich der Abwasserbeseitigung im Wirtschaftsplan sein und bietet somit eine langfristige Planungssicherheit.

Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen

Die gesetzlichen Grundlagen, auf denen die Pflicht zur Überprüfung der privaten Abwasseranlagen basieren, werden derzeit auf landespolitischer Ebene kontrovers diskutiert. Derzeit ist eine endgültige Lösung dieser Diskussion nicht abzusehen. Die Stadtentwässerung Düren hat die kommunalen Aufgaben zur Umsetzung der vorhandenen gesetzlichen Vorgaben bereits erfüllt. Sollte eine Gesetzänderung Anpassungsarbeiten erforderlich machen, so werden diese schnellstmöglich umgesetzt.

WVER-Beitragsentwicklung

Die Beiträge werden auch zukünftig einer gewissen Schwankungsbreite unterliegen, da der Investitionsbedarf wegen der unterschiedlichen Abnutzung der Anlagenteile nicht exakt voraussagen ist. Langfristig ist davon auszugehen, dass die Beiträge langsam steigen werden, insbesondere aufgrund der Forderungen, welche sich aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ergeben. Der WVER hat seinerseits seinen Mitgliedern eine gewisse Beitragsstabilität zugesagt.

Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welche in den Wirtschaftsplänen 2011 und 2012 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des nach dem Landeswassergesetz NRW vorgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzepts dar.

Neubauten für die Erschließung neuer Baugebiete werden zurzeit nicht geplant bzw. ausgeführt. Die Stadt Düren lässt diese Maßnahmen von privaten Investoren durch den Abschluss von Durchführungs- bzw. Erschließungsverträgen, in welchen auch die Belange der Stadtentwässerung Düren berücksichtigt werden, durchführen.

Erneuerungen, Sanierungen und Reparaturen werden auf der Grundlage der Kanalbefahrung nach SÜwV-Kan entsprechend ihrer Dringlichkeit ins Abwasserbeseitigungskonzept eingestellt. Dieses wird jeweils für einen Zeitraum von 6 Jahren aufgestellt und ist verpflichtend. Investitionsplan und Abwasserbeseitigungskonzept sind deckungsgleich und beinhalten jährliche Investitionen von durchschnittlich 4 bis 5 Mio. €.

Finanz- und Ertragslage

Infolge der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttungen von Jahresüberschüssen wird der Finanzbedarf der Stadtentwässerung für Investitionen in das Kanalnetz – und damit einhergehend die hierfür zu leistenden Zinsaufwendungen – mittelfristig steigen. Die Betriebsleitung weist ausdrücklich darauf hin, dass die Ausschüttungspolitik nur zeitlich begrenzt umgesetzt werden kann, ohne die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht nachhaltig in Bezug auf Liquidität und Refinanzierungsfähigkeit zu beeinträchtigen.

5.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

Anschrift:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9 43 41 81
 Telefax (0 24 21) 9 43 41 85

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

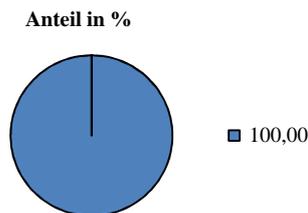
- Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2001
 Stammkapital: 30.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Herr Richard Müllejans
Einzelprokura: Herr Frank Nürnberg
Gesellschafterversammlung: Vorsitzender Herr Paul Larue

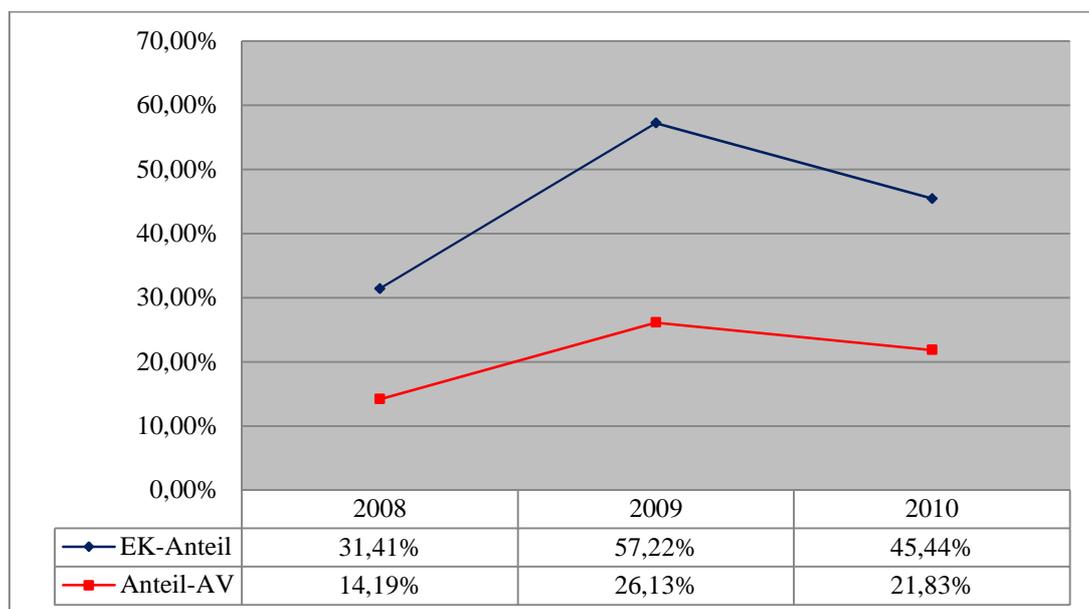
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	139	134	129

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	22.079,00	26.650,51	31.284,51	21,83
Umlaufvermögen	130.325,65	74.213,36	110.927,11	77,41
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.220,26	1.146,03	1.093,33	0,76
Bilanzsumme	155.624,91	102.009,90	143.304,95	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	48.884,61	58.366,21	65.111,24	45,44
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	20,93
Gewinnvortrag	6.639,10	18.884,61	28.666,21	20,00
Jahresüberschuss	12.245,51	9.481,60	6.445,03	4,50
Rückstellungen	29.344,90	13.957,00	16.878,34	11,78
Verbindlichkeiten	77.395,40	29.686,69	61.315,37	42,79
Bilanzsumme	155.624,91	102.009,90	143.304,95	100,00

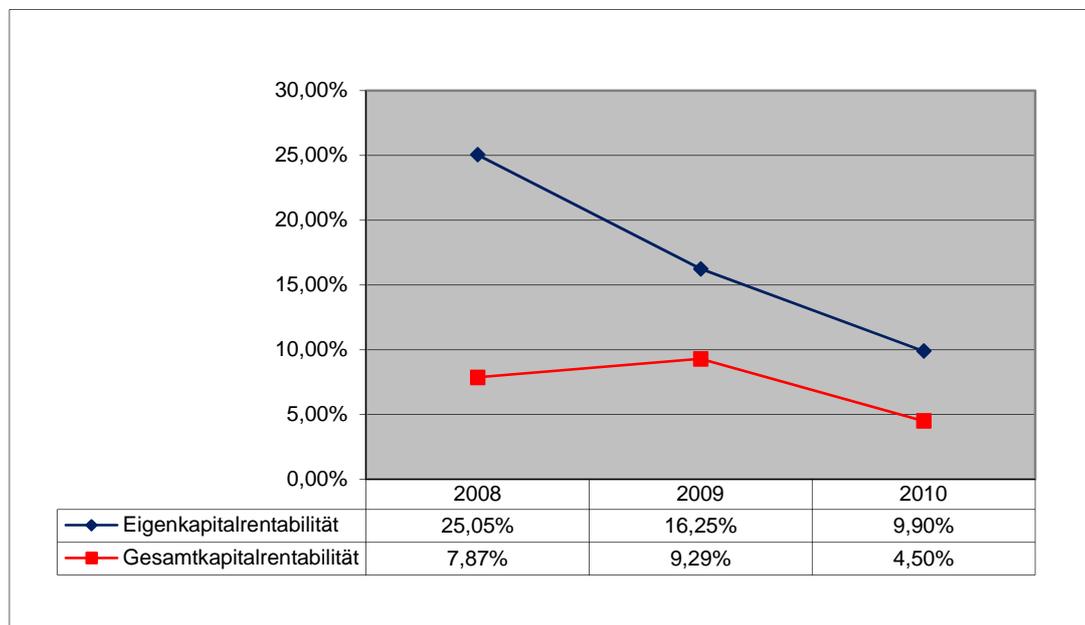
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.379.911,01	1.322.907,96	1.360.435,03
Sonstige betriebliche Erträge	6.576,57	9.471,64	13.538,90
Materialaufwand	126.503,90	120.926,38	132.933,26
Personalaufwand	1.156.387,30	1.088.351,97	1.128.370,49
Abschreibungen	7.965,74	10.004,24	8.754,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.622,75	99.711,88	88.706,53
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.304,19	622,70	57,13
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	11,87	0,00	253,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.300,21	14.007,83	15.013,39
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	5.632,70	4.105,18	3.407,76
sonstige Steuern	422,00	421,05	5.160,60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.245,51	9.481,60	6.445,03

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.245,51	9.481,60	6.445,03
Vortrag auf neue Rechnung	12.245,51	9.481,60	6.445,03

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlung durch die Stadt	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Reinigungsleistungen	1.445.604,31	1.571.097,81	1.433.897,50

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Aus Sicht der Gesellschaft werden Chancen im Hinblick auf die Möglichkeit der Ausdehnung der Tätigkeitsfelder im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Körperschaften gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Die in der Stadtratssitzung am 15.12.2010 beschlossene delegierende öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Kreis Düren und der Stadt Düren für die Pilotphase von zwei Jahren unterliegt einem Nachprüfungsverfahren. Darin soll die Reinigung der Verwaltungs- und Schulgebäude des Kreises Düren im Rahmen einer interkommunalen Kooperation mit befreiender Wirkung auf die Stadt und durchgreifend auf die DGG übertragen werden, um eine effiziente und kostengünstige Gebäudereinigung der kreiseigenen Objekte zu garantieren. Durch das Nachprüfungsverfahren wird die Rechtssicherheit für dieses Modell gewährleistet bzw. verneint. Im Zustimmungsfall wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse um ca. 360.000,00 Euro jährlich erwartet.

5.4. Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen mbH (EGD)

Anschrift:

Entsorgungsgesellschaft für Verkaufs-
verpackungen mbH (EGD)
Paradiesstraße 17
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9 43 41 35
Telefax (0 24 21) 9 43 45 05

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in der Nähe des Endverbrauchers im ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druckerzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

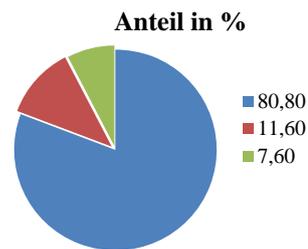
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes selbst oder durch Beauftragung Dritter ausüben. Alle neuen Tätigkeiten sollen die regionale kommunale Abfallwirtschaft im Sinne der Zweckverbandslösung stärken. Eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Anlagen des Zweckverbands Entsorgungsregion West soll gleichfalls unterstützt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Sammlung und Sortierung von Gewerbemüll.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	1992
Stammkapital:	25.564,59 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	20.656,19
Gemeinde Langerwehe	2.965,49
Gemeinde Hürtgenwald	1.942,91



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Herr Friedhelm Wirges
Herr Richard Müllejans

Beirat: Herr Ulf Schwarz
Herr Dieter Zietz
Herr Rolf Kurth
Herr Hans-Jürgen Knorr
Frau Heidi Rogner
Herr Helmut Rößeler
Herr Bruno Linzenich
Herr Reinhold Nießen
Herr Hans Wabbel
Herr Henner Schmidt
Herr Reinhard Helbig
Frau Iris Papst

Gesellschafterversammlung: Herr Winfried Welter
Herr Axel Buch
Herr Stefan Weschke

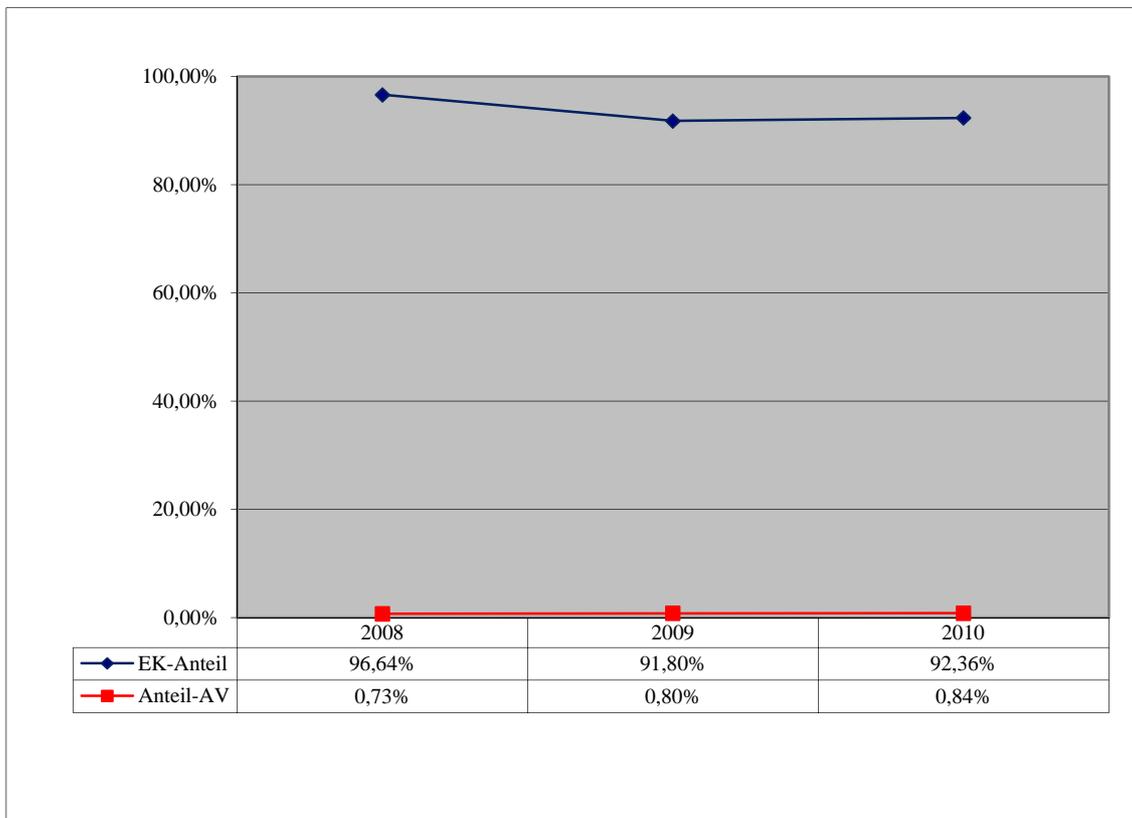
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Arbeitnehmer	4	4	4
Aushilfen	15	16	12
Gesamt	19	20	16

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	7.734,63	7.406,63	6.286,63	0,84
Umlaufvermögen	1.047.845,16	916.045,64	742.789,84	99,16
Bilanzsumme	1.055.579,79	923.452,27	749.076,47	100,00
Passiva				
Eigenkapital	1.020.106,33	847.740,29	691.864,73	92,36
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	3,41
Gewinnvortrag	936.140,24	776.541,74	572.239,10	76,39
Jahresüberschuss	58.401,50	45.633,96	94.061,04	12,56
Rückstellungen	21.650,00	23.834,97	35.493,19	4,74
Verbindlichkeiten	13.823,46	51.877,01	21.718,55	2,90
Bilanzsumme	1.055.579,79	923.452,27	749.076,47	100,00

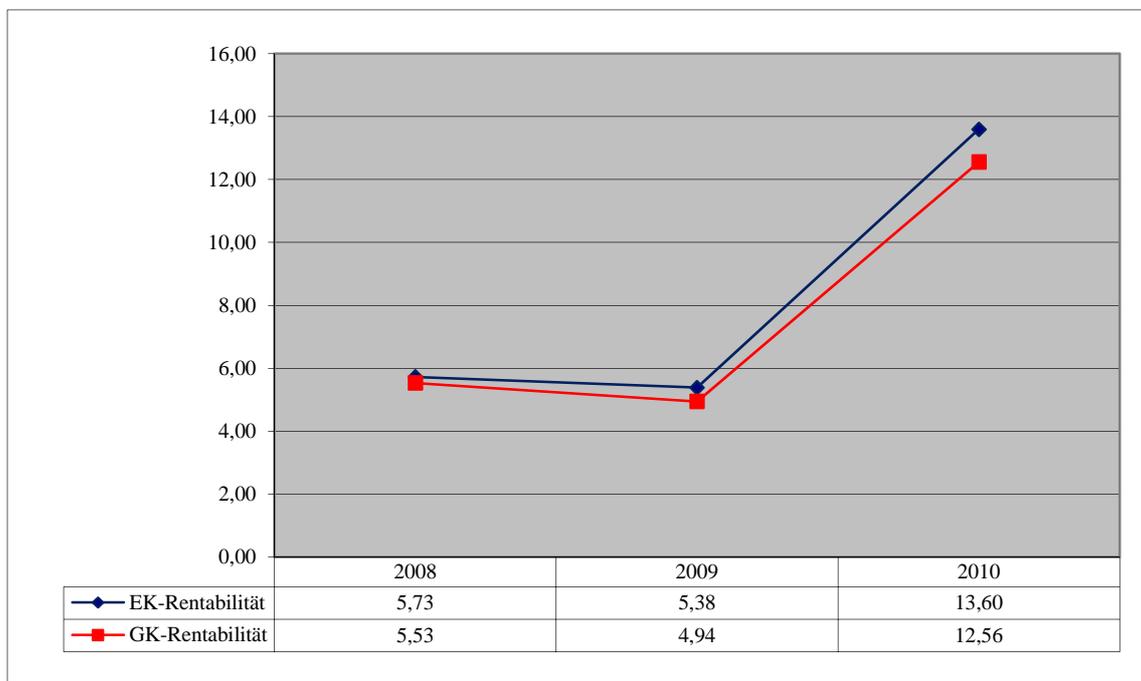
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Umsatzerlöse	729.194,42	669.198,62	763.604,94
Sonstige betriebliche Erträge	12.456,06	13.958,89	242,67
Materialaufwand	465.280,32	424.811,06	421.674,83
Personalaufwand	92.621,55	85.721,43	86.400,44
Abschreibungen	2.565,13	2.229,09	1.888,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	134.638,82	115.953,86	122.422,06
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.517,99	7.517,28	3.086,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.306,83	4.535,76	4.793,32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.755,82	57.423,59	129.754,59
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	20.354,32	11.789,63	35.693,55
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.401,50	45.633,96	94.061,04

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.401,50	45.633,96	94.061,04
Gewinnvortrag	58.401,50	45.633,96	0,00
Gewinnabführung v. St.	* 218.000,00	* 249.936,60	94.061,04

* aus bis 31.12.2007 thesaurierten Gewinnen

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlung an die Stadt	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Gewinnabführung n. St.	150.008,00	148.271,28	169.992,33

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nach wie vor bereitet die Vielzahl der Systembetreiber eine Menge Aufwand und Mehrarbeit in der täglichen Abwicklung. Selbst die regelmäßigen Ausschreibungen verteilen sich zwischenzeitlich auf die unterschiedlichen Systembetreiber und nicht mehr nur, wie bisher, auf das Duale System Deutschland. Demzufolge wird der innerbetriebliche Aufwand daher in der Tendenz eher höher als geringer.

Die allgemeine Finanzkrise ist auch in unserem Bereich weitgehend überwunden und insbesondere die Entwicklung der Papierpreise weiter positiv und stabil.

Umsatzentwicklung

Entsprechend der gesicherten Unternehmensentwicklung ist auch der Ertragsbereich deutlich verbessert worden.

Kostenentwicklung

Die innerbetrieblichen Kosten können aufgrund der effizienten Grundstruktur des Betriebes konstant gehalten werden.

Finanzierungssituation

Wie bereits im Vorjahr ist das Eigenkapital entsprechend der beschlossenen Ausschüttungen weiter gesunken. Es beträgt noch T€ 691,9.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten sind seit vielen Jahren konstant. Dies ist umso erfreulicher, weil die Verwaltungs- und Logistikaufgaben wegen der ständigen Systemveränderungen jährlich steigen.

Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen umweltfreundlich.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Bestand des Unternehmens ist derzeit gesichert. Die Glasverträge laufen von 2010 bis 2011 und die gewonnene LVP-Ausschreibung bedeutet, dass auch hier der Bestand von 2011 bis 2013 gesichert ist. Hier konnte zusätzlich noch der Jahreserlös deutlich erhöht werden. Risiken bestehen nach wie vor in den kurzen Laufzeiten der Verträge.

5.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)

Anschrift:

Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldswweilerstraße 60
Postfach 10 19 64
52319 Düren
Telefon (0 24 21) 126 – 0
Telefax (0 24 21) 126 – 108
www.stadtwerke-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

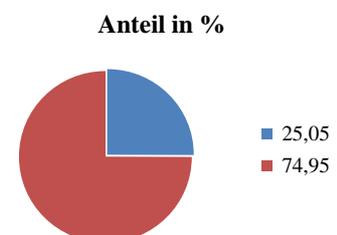
- Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Stadtgebiet Düren und der Gemeinde Merzenich, mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser;
- Betrieb des Hallenbades Jesuitenhof in Düren.

Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	1984
Stammkapital:	17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	4.277.900,00
RWE Beteiligungs- gesellschaft Mitte	12.799.500,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Ing. Heinrich Klocke

Prokurist: Herr Jürgen Eismar
Herr Ingo Vosen
Herr Winfried Zach

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
Stellv. Vorsitzender: Herr Dipl.-Kfm. Stefan Weschke
Stellv. Vorsitzender: Herr Rainer Guthausen
Herr Dipl. Pädagoge Henner Schmidt
Frau Verena Schloemer
Herr Ralf Josten, bis 01.09.2010
Herr Peter Neuhaus
Herr Adolf Terfloth
Herr Paul Larue
Herr Wilhelm Beißel
Herr Rainer Krosch
Herr Andreas Stratemeyer, ab 15.09.2010

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Herr Waldemar Nithammer
Herr Paul Larue
Herr Ulf Opländer
Herr Hermann-Josef Geuenich
Herr Carsten Schröder

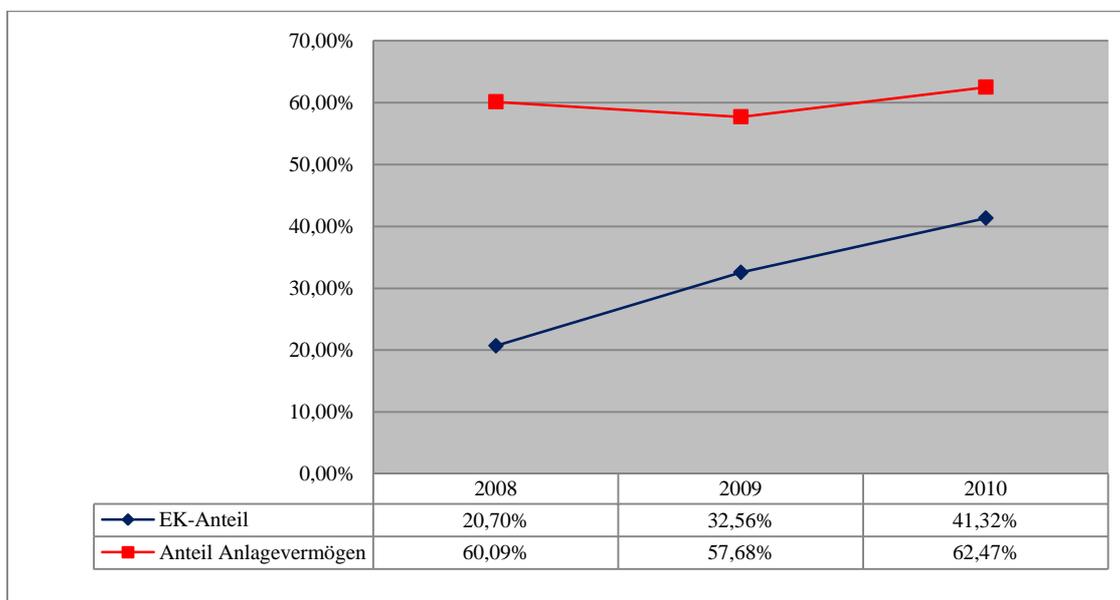
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter	166	176	183
Angestellte	67	63	61
Gesamt	234	240	245

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	41.001.305,59	41.359.248,00	42.487.761,30	62,47
Umlaufvermögen	27.198.923,69	30.286.537,88	25.484.011,46	37,47
Rechnungsabgrenzung	30.157,53	60.118,19	43.331,59	0,06
Bilanzsumme	68.230.386,81	71.705.904,07	68.015.104,35	100,00
Passiva				
Eigenkapital	14.123.151,70	23.345.019,70	28.106.300,91	41,32
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	135.233,61	135.233,61	0,20
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	11.000.864,00	9.622.746,00	8.257.624,00	12,14
Rückstellungen	22.528.217,00	10.896.424,83	12.932.331,20	19,01
Verbindlichkeiten	14.971.644,33	21.950.232,07	12.696.188,04	18,67
Rechnungsabgrenzung	5.606.509,78	5.756.247,86	5.887.426,59	8,66
Bilanzsumme	68.230.386,81	71.705.904,07	68.015.104,35	100,00

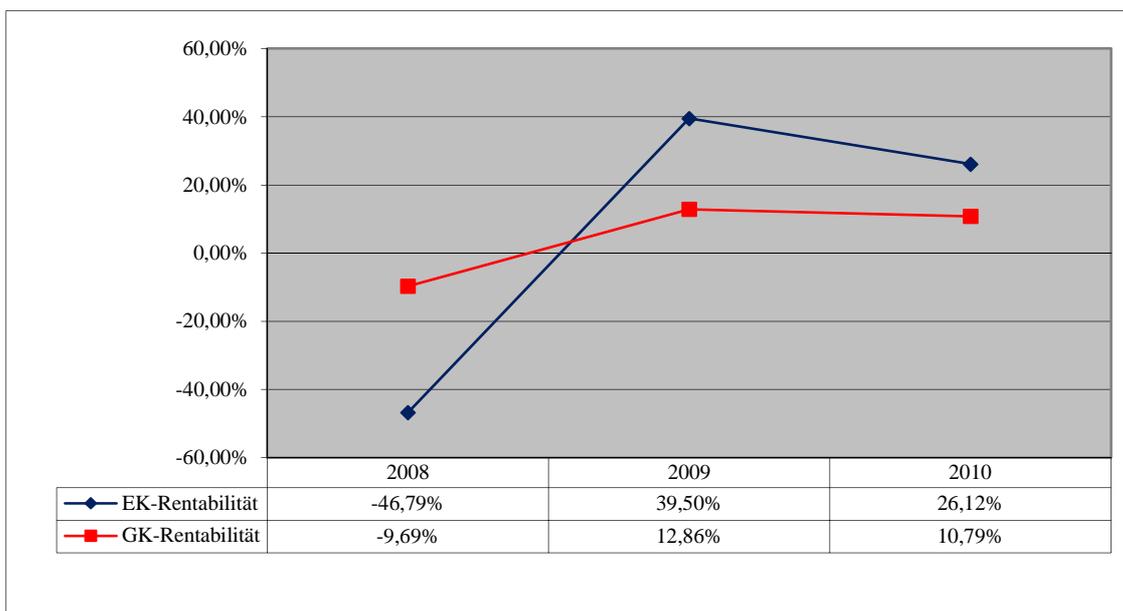
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	149.142.352,30	140.760.704,20	138.355.944,89
Bestandsveränderungen	20.721,82	-17.137,30	39.181,57
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.000.885,91	1.408.927,42	1.297.321,46
Sonstige betriebliche Erträge	3.102.657,39	6.674.416,25	3.083.960,80
Materialaufwand	112.555.827,75	102.784.441,65	94.888.317,22
Personalaufwand	14.813.456,79	15.939.130,24	16.970.316,28
Abschreibungen	8.260.540,85	6.727.949,58	6.257.856,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.318.783,29	11.148.398,12	12.963.602,59
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	14.259,80	14.282,88	15.004,64
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	300.999,99	169.385,35	142.203,43
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	166.237,00	76.179,72	326.157,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.532.968,47	12.334.479,49	11.527.366,93
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.583,19	3.028.734,34	3.725.250,00
Sonstige Steuern	84.910,42	83.877,15	98.270,42
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	361.675,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.608.295,70	9.221.868,00	7.342.171,51

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.608.295,70 €	9.881.868,00 €	7.342.171,51 €
Gewinnabführung an Gesellschafter	- €	2.613.572,30 €	7.342.171,51 €
Vortrag auf neue Rechnung	-6.608.295,70 €	- €	- €

Der Jahresüberschuss soll an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen gemäß §272 Abs. 3 HGB wird nicht Vorgenommen.

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlung an die Stadt	2008	2009	2010
Konzessionsabgaben	5.044.245,91 €	4.962.440,92 €	5.137.030,88 €
Gewinnabführung	1.048.132,83 €	- €	- €

Zahlung durch die Stadt	2008	2009	2010
Zuschuss für die Benutzung des Hallenbades durch Sportvereine	69.024,00 €	69.024,00 €	40.264,00 €
Verlustausgleich	- €	- €	906.715,00 €

Bürgschaften	2008	2009	2010
Ausfallbürgschaften für Kredite	566.686,85 €	330.657,04 €	72.340,15 €

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Nach dem durch erhebliche rezessive Entwicklungen geprägten „Krisenjahr“ 2009 hat sich die Weltkonjunktur in 2010 insgesamt wieder stabilisiert und regional differenziert einen deutlichen Wachstumskurs eingeschlagen. Innerhalb der Energiebranche war auf den Strom- und Gasmärkten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weiter ansteigende Wettbewerbsintensität zu beobachten. Mittlerweile gibt es allein im Kerngebiet Dürens Angebote von rund 70 Strom- und über 20 Gasanbietern für den Bereich der Haushaltskunden (Quelle: Verivox, 03.01.2011) (zum Vergleich: in 2009 waren es 60 Strom- und 10 Gasanbieter).

Entwicklung der Stadtwerke Düren

Allgemein

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen blicken die Stadtwerke Düren auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück.

Die Erdgaspreise der Gesellschaft konnten in 2010 trotz gestiegener Belastungen konstant gehalten werden. Eine Anhebung der Preise in der aktuellen Heizperiode ist nicht vorgesehen. Die Erdgaspreise wurden zuletzt zum 1. September 2008 erhöht, danach konnten die Kunden von insgesamt 3 Preissenkungen profitieren.

Mit Ausnahme des Wärmespeicherstroms konnten auch die Strompreise im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 konstant gehalten werden. Der starke Anstieg der staatlich festgelegten Abgabe nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG), höhere Nutzungsentgelte sowie ungünstige Beschaffungskosten führen bei den Stadtwerken Düren zum 01. Januar 2011 nun erstmals seit 2 Jahren wieder zu einer Strompreiserhöhung.

Die Zusammenarbeit mit Geschäftskunden im Rahmen des Contracting konnte auch in 2010 weiter ausgebaut werden. Zudem wurde mit den Stadtwerken Jülich eine Kooperationsvereinbarung für eine gemeinsame Störstelle geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Stadtwerke Düren für Jülich außerhalb deren Geschäftszeiten Störmeldungen entgegennehmen.

Energie- und Wasserabsatz

Während das Wirtschaftsjahr 2009 durch erhebliche rezessive Entwicklungen und Einbrüche in der Industrieproduktion geprägt war, so konnte in 2010 wieder ein spürbarer Aufschwung hinsichtlich der Wirtschaftsleistung verzeichnet werden. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die Energieabsätze der Gesellschaft.

Der Stromabsatz des Geschäftsjahres 2010 betrug rund 316 GWh. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Anstieg um 28 GWh bzw. 9,6% zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür sind die konjunkturelle Entwicklungen und die dadurch bedingte Absatzsteigerung im Segment der Geschäftskunden.

In der Erdgasversorgung wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt rund 1.015 GWh abgesetzt. Dies entspricht einem Rückgang des Absatzes im Vergleich zum Vorjahr um 40GWh bzw. 3,8%. Insgesamt wurden hier klima- und konjunkturell bedingte Absatzsteigerungen durch wettbewerbs- und periodenfremde Effekte überkompensiert.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde im Geschäftsjahr 2010 eine externe Abgabemenge in Höhe von 5,2 Mio. m³ verzeichnet. Im Vorjahresvergleich blieb die Absatzmenge somit nahezu konstant (-0,2 %).

Der Außenabsatz im Bereich des Contracting konnte im Geschäftsjahr 2010 in Summe auf rund 41GWh gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Absatzplus in Höhe von 20,1%.

Das Hallenbad Jesuitenhof konnte in 2010 rund 184.000 Gäste begrüßen, dies sind rund 6,1 % bzw. 12.000 Besucher weniger als im Vorjahr.

Umsatzerlöse

Die Stadtwerke Düren erzielten im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuer in Höhe von 142.467 Tsd. €. Der Umsatz lag damit in Summe rund 1,7% unterhalb des Vorjahreswertes. Dieser Rückgang ist primär auf die bereits skizzierte wettbe-

werbsbedingte Entwicklung in der Erdgasversorgung, insbesondere im Segment der Geschäftskunden, zurückzuführen.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

in Tsd. €	2008	2009	2010	Veränderung ggb. VJ
Stromversorgung	60.797,00	61.198,00	64.726,00	5,76%
Erdgasversorgung	73.932,00	63.217,00	56.291,00	-10,96%
Wasserversorgung	21.749,00	21.525,00	21.682,00	0,73%
Wärmeversorgung	3.771,00	3.771,00	0,00	-100,00%
Contracting	0,00	4.015,00	4.352,00	8,39%
Hallenbad	549,00	521,00	451,00	-13,44%
Sonstige Bereiche	1.471,00	1.576,00	1.576,00	0,00%

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Allgemeinen wird seitens der Gesellschaft auch für 2011 weiter mit einem spürbaren Druck auf die Ergebnis- und Ertragslage insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern des Energie- und Wasservertriebs sowie des Netzbetriebs gerechnet. Ursächlich hierfür sind nach wie vor Risiken aus

- der weiteren Verschärfung gesetzlicher Rahmenbedingungen,
- den fortschreitenden Anforderungen staatlicher Regulierung,
- der Tendenz zu stark volatilen Beschaffungspreisen für Energie,
- dem weiter wachsenden Wettbewerbsdruck,
- der öffentlichen Diskussion der Energiepreise und die Konsequenzen hieraus sowie
- der Verringerung des Energiebezugs pro Kopf als Folge von Energieeinsparungen.

Bedingt durch stetig steigende Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Netze, die Versorgungssicherheit im Zusammenhang mit der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Unsicherheiten auf den internationalen Märkten sowie den fortlaufenden Anforderungen aus der Anreizregulierung, kommt dem Wirken des Verteilnetzbetreibers regionetz auch zukünftig eine zentrale Bedeutung zu. Risiken ergeben sich hier mittelfristig im Hinblick auf die 2. Regulierungsperiode und der damit verbundenen Entwicklung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas, die aufgrund der erlösorientierten Berechnung der Vertragsentgelte (Pacht, Betriebsführung) an die regionetz Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadtwerke Düren haben.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich insbesondere aus der Intensivierung der bestehenden Kooperationen mit der EWV und weiteren regionalen Partnern in den Bereichen Netzbewirtschaftung, Materialeinkauf und Lagerhaltung sowie im Ausbau des Geschäftsfeldes Contracting.

Ergebnisentwicklung

In den Folgejahren rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einem auskömmlichen positiven Jahresergebnis. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Düren sieht für das Geschäftsjahr 2011 ein Betriebsergebnis von 11.484 Tsd. € vor. Hierbei wird von Sachinvestitionen in Höhe von 6.781 Tsd. € ausgegangen. Darüber hinaus sind für die Beteiligung am Projekt „Green

GECCO“ in 2011 insgesamt 1.200 Tsd. € an Finanzinvestitionen vorgesehen. Eine Voraussetzung für die Erreichung des vorgenannten Betriebsergebnisses stellen zudem die in der Planung berücksichtigten Annahmen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur Kundenwechselstatistik im Rahmen der Entwicklung auf Vorjahresniveau dar.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
regionetz GmbH	50,00%
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & CO. KG	4,90%

regionetz

Die regionetz GmbH ist der gemeinsame Verteilnetzbetreiber der Stadtwerke Düren GmbH und der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV). Beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % an der regionetz GmbH beteiligt und haben an diese ihr Strom- und Gasnetz sowie die Stadtwerke Düren zusätzlich ihr Wassernetz verpachtet.

Kernaufgabe der regionetz ist der transparente und diskriminierungsfreie Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze gemäß den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Im Auftrag von Energielieferanten transportiert die regionetz Elektrizität, Erdgas und Wasser zu den an die Netze angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden.

Green GECCO

Mit 25 anderen lokalen Versorgern haben die Stadtwerke Düren in 2010 eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft gegründet, die sich mit 49% an der „Green GECCO GmbH&CO. KG“ beteiligt hat. Diese wird zusammen mit der RWE Innogy GmbH betrieben. Gemeinsam sollen hier nationale wie internationale Projekte in den Bereichen Wind- und Wasserkraft, Geothermie und Biogasanlagen realisiert werden. Mit der Beteiligung an „Green GECCO“ wollen die Stadtwerke Düren ihr Engagement im Bereich der regenerativen Energien weiter vorantreiben. Bis 2020 sollen hier planmäßig rund 13 Millionen Euro im Rahmen von „Green GECCO“ investiert werden.

6. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

6.1. Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Konversion mbH (TEK mbH)

Anschrift:

Treuhänderische Entwicklungs-
gesellschaft Konversion mbH
Wilhelmstraße 34
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 25 26 00
Telefax (0 24 21) 25 26 01

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstände des Unternehmens sind

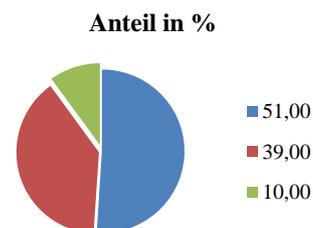
- die Entwicklung des Konversionsgeländes an der Stockheimer Landstraße sowie die Vermarktung der dort gelegenen Grundstücke;
- alle Tätigkeiten, die die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren verbessern;
- die Förderung von Industrie, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr in Düren;
- die Durchführung von Maßnahmen, die bestehende Arbeitsplätze in Düren sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

Die Entwicklung und Vermarktung des interkommunalen Gewerbegebietes (Konversionsgelände) verbessert entsprechend des Unternehmensgegenstandes die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren und erfüllt somit einen öffentlichen Zweck. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	TEK: 2003 (GWD: 1997)
Stammkapital:	55.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	28.050,00
■ Sparkasse Düren	21.450,00
■ S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	5.500,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Herr Heinz Mannheims

Prokuristin: Frau Ellen Stollenwerk

Gesellschafterversammlung: Herr Karl-Albert Eßer
Herr Adolf Terfloth
Herr Heino Müller

Projektbeirat: Herr Paul Larue
Herr Hans Wabbel
Herr Walter Ramm
Herr Siegfried Schmühl

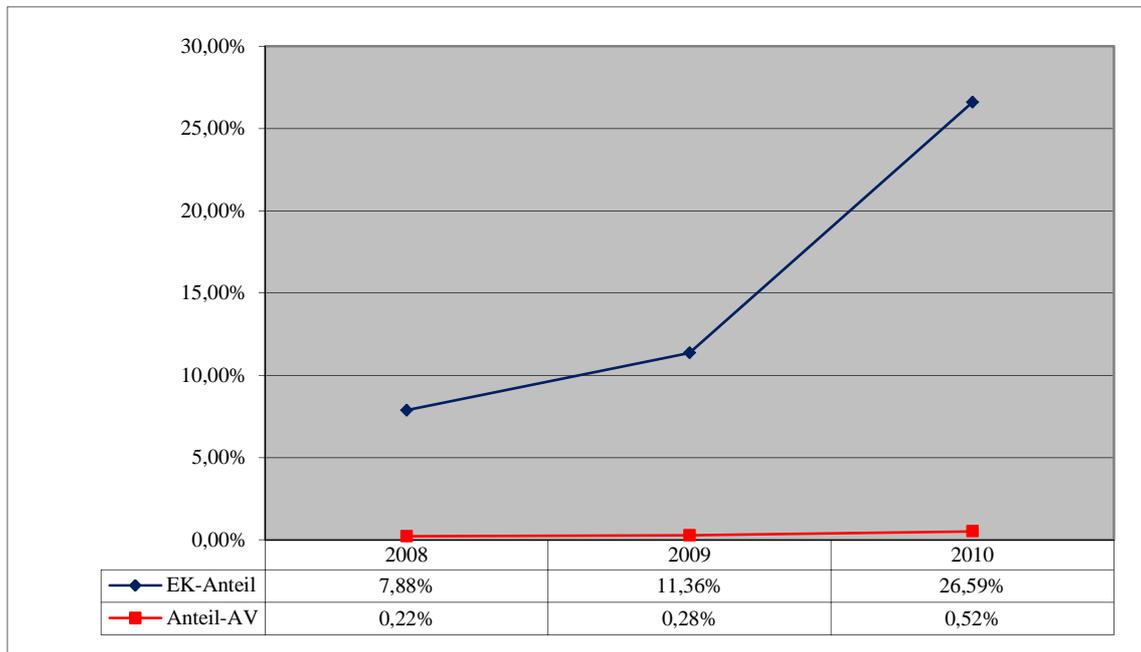
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	6.723,52	7.448,50	7.319,50	0,52
Umlaufvermögen	3.031.498,07	2.681.723,63	1.411.821,39	99,48
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.318,89	3.381,84	0,00	0,00
Bilanzsumme	3.043.540,48	2.692.553,97	1.419.140,89	100,00
Passiva				
Eigenkapital	239.775,62	305.896,97	377.399,79	26,59
Stammkapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00	3,88
Kapitalrücklagen	54.566,45	54.566,45	54.566,45	3,85
Gewinnvortrag	29.052,68	130.209,17	196.330,52	13,83
Jahresüberschuss	101.156,49	66.121,35	71.502,82	5,03
Rückstellungen	22.505,00	22.175,00	21.917,01	1,54
Verbindlichkeiten	2.781.259,86	2.364.482,00	1.019.824,09	71,86
Bilanzsumme	3.043.540,48	2.692.553,97	1.419.140,89	100,00

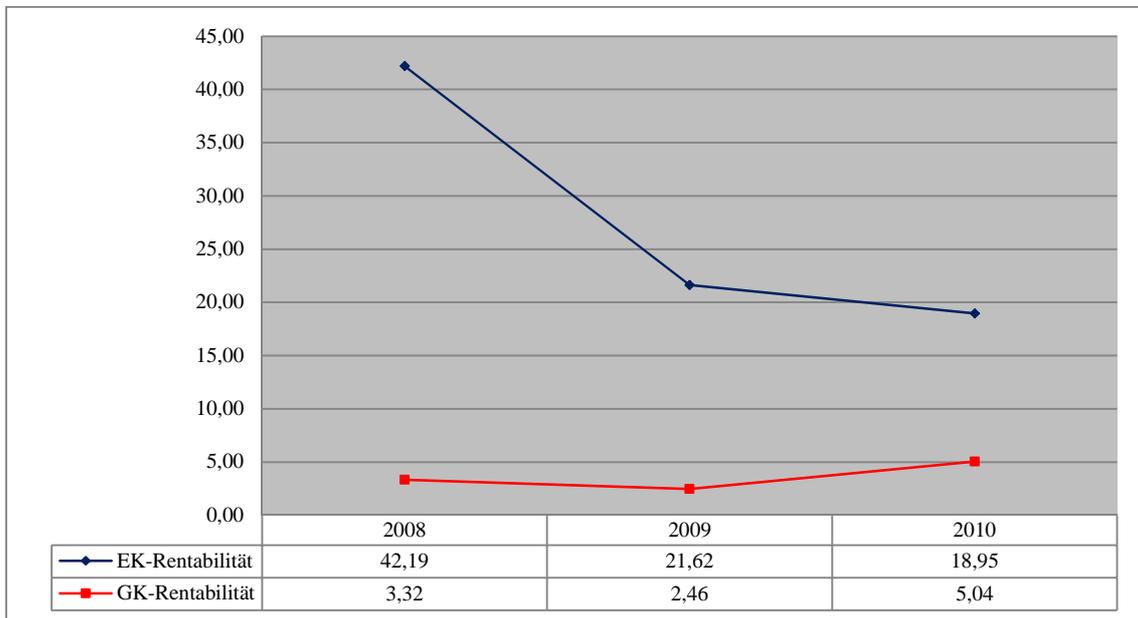
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	238.643,66	162.723,71	170.423,25
Sonstige betriebliche Erträge	65.999,86	3.266,99	97,53
Materialaufwand	12.000,00	12.000,00	12.000,00
Personalaufwand	14.479,00	13.647,52	14.677,87
Abschreibungen	82.244,16	2.614,06	2.809,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.338,89	72.216,99	71.563,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.593,61	609,22	1.044,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18,59	0,00	26,58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.156,49	66.121,35	70.488,25
Sonstige Steuern/Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00	-1.014,57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	101.156,49	66.121,35	71.502,82

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Jahresüberschuss	101.156,49	66.121,35	71.502,82
Vortrag auf neue Rechnung	101.156,49	66.121,35	71.502,82

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Ausfallbürgschaft	3.834.689,10	3.834.689,10	3.834.689,10

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Vermarktung des Gewerbegebietes Stockheimer Landstraße war ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit.

Der Abriss der Kantine des ehemaligen Asylantenheims sowie der Unterkunft H konnten abgeschlossen werden, so dass die Versickerungsanlage des gesamten Gewerbegebietes vertragsmäßig in 2010 errichtet werden konnte. Weitere Baumaßnahmen waren die Opti-

mierungsarbeiten an einem Staubecken, die Errichtung der Ampelanlage Kreuzung Stockheimer Landstraße Ecke Nikolaus-Otto-Straße, sowie die Anlage von Baumscheiben.

Das Behördenmanagement der TEK mbH umfasste die Großbauprojekte OBI, Bauhaus und Westfalia-Tankstelle.

Die Arbeiten im Rahmen der Bestandsicherung hatten u. a. zum Schwerpunkt, den Erhalt des Standortes einer Papierfabrik sowie eines Gerätebauers und eines Maschinenbauers.

Erfreulich verliefen die Verhandlungen über die Erweiterung eines Dürener Produktionsbetriebes. Eine Investition im zweistelligen Millionenbereich, sowie neue Arbeitsplätze werden entstehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die TEK mbH bemüht sich intensiv um die Vermarktungs- und Managementaufgaben in den Projekten Schienengüterverteiler-Zentrum und Erweiterung interkommunales Gewerbegebiet Stockheim II. Konzeptionelle Gutachten und planungsrechtliche Vorarbeiten werden in 2011 durchgeführt und bilden die Basis einer angestrebten Beauftragung durch die Rurtalbahn bzw. den Kommunen Düren und Kreuzau.

Ein weiteres Projekt ist die Entwicklung des aufgegebenen Bundeswehrstandortes Gürzenicher Wald. Auch hier sind konzeptionelle Gutachten in Bearbeitung.

Schon die Umsetzung eines der vorgenannten Projekte ab 2012 kann unter Beibehaltung der derzeitigen Kostenstruktur im „Dürener – Modell“ zu einem positiven wirtschaftlichen Erfolg führen.

Die schon in den letzten Jahren angelassenen Arbeiten im Zusammenhang mit einem zeitgemäßen Auftritt der TEK mbH in der Öffentlichkeit werden 2011 abgeschlossen, so dass sich auch dadurch neue Akquisitionswege eröffnen werden.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Absicht der Kommunen Düren und Kreuzau, den Rahmenvertrag jährlich bezüglich der Zahlungen anzupassen, lassen ab 2012 rückläufige Zahlungen erwarten, deren Höhe zur Zeit ungewiss ist. Ebenfalls werden durch die getätigten Verkäufe und geänderten Mietverhältnisse im Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße die Einnahmen aus Courtagen rückläufig sein.

Die Zukunftsprojekte der TEK mbH sind Grundlage einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ab 2012. Inwieweit die Projekte durch die TEK mbH umgesetzt werden können, hängt wesentlich von politischen Entscheidungen ab. Sowohl die derzeitige Situation der kommunalen Haushalte als auch die interkommunale Struktur der Projekte erschweren zeitnahe Entscheidungen. Dennoch geht die Geschäftsführung von ersten Aufträgen in 2012 aus.

Das Jahr 2011 ist liquiditätsmäßig als gesichert einzustufen.

Generell ist festzustellen, dass aufgrund des Unternehmensgegenstandes und der Gesellschafterstruktur das Risiko der Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit weitestgehend auszuschließen ist. Gemäß § 3a des Gesellschaftsvertrages vom 17.11.2003 ist die Hauptgesellschafterin, und zwar die Stadt Düren, verpflichtet, Jahresfehlbeträge bis 100.000,- € auszugleichen. Risiken anderer Art für die allgemeine Geschäftsentwicklung sind darüber hinaus nicht erkennbar. Der Unternehmensfortbestand ist nach derzeitiger Lage des Unternehmens gesichert. Insgesamt ist festzuhalten, dass gravierende Risiken der Vermögens-, Finan-

zierungs- und Ertragslage, die die TEK mbH in ihrer Gesamtheit gefährden könnten, auch im Hinblick auf die Verpflichtung des Gesellschafters Stadt Düren, nicht erkennbar sind.

6.2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreis Düren mbH (GWS)

Anschrift:

Gesellschaft für Wirtschafts- und
Strukturförderung im Kreis Düren mbH
Marienstraße 15
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 48 85 0
Telefax (0 24 21) 48 85 15
www.gws-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

- Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung der Wirtschafts- und Infrastruktur im Kreis Düren und in seinen kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit dem Ziel, die Wirtschaftskraft nachhaltig zu steigern und die Wirtschafts- und Sozialsituation im Kreis unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen zu verbessern
- Die Gesellschaft ist ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot strukturentwickelnder und wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden subsidiär tätig. Sie versteht sich als Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für die Gesellschafter und die kreisangehörigen Kommunen.
- Die Gesellschaft wirtschaftet nach den Grundsätzen des § 109 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO). Die Erreichung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft hat Vorrang vor der Gewinnerzielung.
- Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere Basisdienstleistungen, wie
 - Allgemeine Beratung zu öffentlichen Förderprogrammen und Finanzierungshilfen einschließlich EU-Beratung,
 - Gründerberatung und –begleitung,
 - Unterstützung bei Neuansiedlung und Verlagerung von Betrieben,
 - Beratung und Unterstützung bei Standortmarketing und –entwicklung,
 - Beratung und Unterstützung bei Standortsicherungsmaßnahmen,
 - Vertretung kommunaler Interessen auf regionaler und überregionaler Ebene,
 - Beratung und Unterstützung bei touristischen Fragestellungen und Projekten,
 - Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen zur Wirtschaftsförderung,
 - Unmittelbare Beratung von Einzelunternehmen nach Rücksprache mit der betroffenen Kommune,
 - Wissenschaftstransfer zwischen den Hochschulen, Kommunen und Unternehmen,

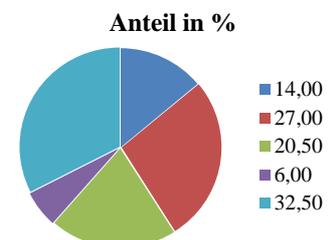
- Stadtmarketing und Citymanagement,
- Förderung der Zusammenarbeit unter den Kommunen in den angesprochenen Aufgabefeldern.
- Wenn ein Gesellschafter weitere Tätigkeiten für erforderlich hält, kann er sich der Gesellschaft auch für folgende Aktivitäten bedienen:
 - Erwerb, Erschließung und Veräußerung von Wohnflächen ohne eigene Bauträgetätigkeit zur strukturellen Entwicklung der kreisangehörigen Kommunen,
 - Unterstützung bei der Struktur- und Bauleitplanung der Gemeinden,
 - Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Liegenschaften zur strukturellen Entwicklung der kreisangehörigen Kommunen.
- Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind, insbesondere mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren, Zweigniederlassungen im Kreis Düren errichten und Dienstleistungen für solche Unternehmen erbringen, deren Unternehmensziel der Förderung der heimischen Wirtschaft dienlich sind. Bei Beteiligungen an Gesellschaften im Ausland ist es erforderlich, dass derartige Gesellschaften ihren Sitz und ihr Geschäftsgebiet innerhalb der Grenzen der Euregio Maas-Rhein haben.
- Die Gesellschafter verpflichten sich, im Hinblick auf die festgelegten Aufgabenbereiche nicht konkurrierend tätig zu werden oder Gesellschaften zu gründen, fortzuführen oder sich an diesen zu beteiligen, die anderen Gesellschaftern oder Dritten o.g. Leistungen anbieten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	2002
Stammkapital:	1.540.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	215.600,00
Kreis Düren	415.800,00
S-Beteiligungsgesellschaft DN mbH	315.700,00
Stadt Jülich	92.400,00
13 Kommunen zu gleichen Anteilen	500.500,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Herr Wolfgang Spelthahn

stellv. Vorsitzender: Herr Axel Buch
 Herr Karl-Albert Eßer
 Herr Peter Capellmann
 Herr Karl Schavier
 Herr Prof. Dr. Herbert Schmidt
 Herr Wolfgang Witkopp

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Herbert Schmidt

stellv. Vorsitzender: Herr Axel Buch
 Frau Margit Göckemeyer
 Herr Wolfgang Witkopp
 Herr Heinrich Stommel
 Herr Bert Züll
 Herr Paul Larue
 Herr Heino Müller
 Herr Josef Kranz
 Herr Jürgen Frantzen
 Herr Hans-Jürgen Schüller
 Herr Hermann Heuser
 Herr Peter Harzheim
 Herr Heinrich Göbbels
 Herr Walter Ramm
 Herr Ulrich Schuster
 Herr Lothar Tertel

Prokurist: Herr Theo Brauers

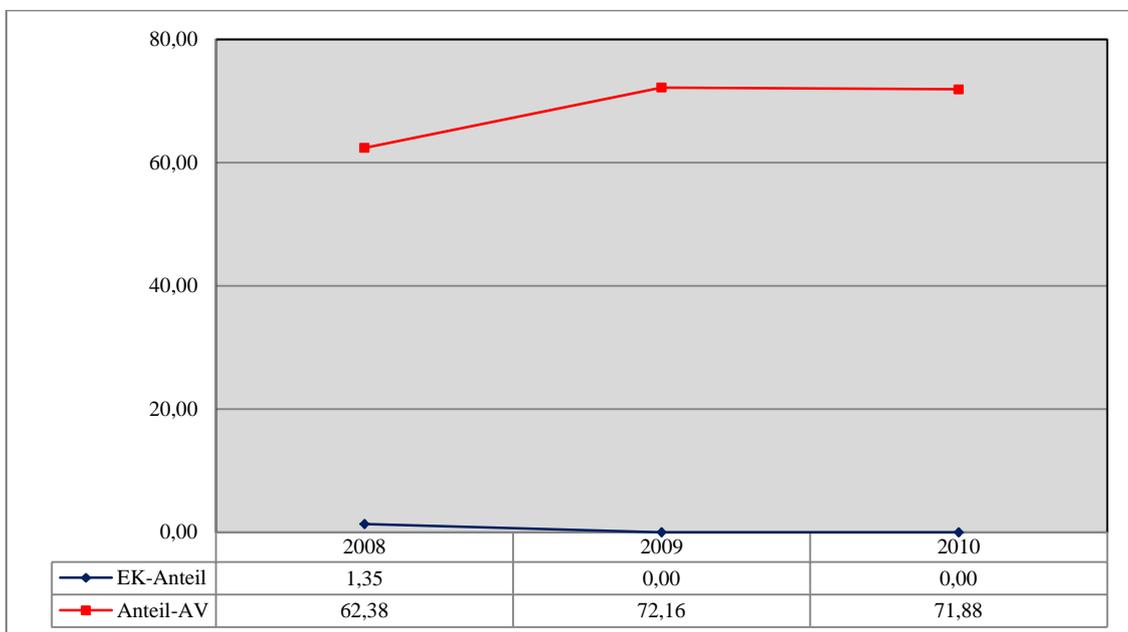
Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Geschäftsführer	1	1	1
Angestellte	16	16	11
Gesamt	17	17	12

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	39.219.238,50	38.044.275,99	36.680.730,67	71,88
Umlaufvermögen	23.633.571,44	12.219.042,64	11.139.584,46	21,83
Rechnungsabgrenzung	18.590,08	15.097,00	5.041,88	0,01
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	2.442.080,35	3.205.550,71	6,28
Bilanzsumme	62.871.400,02	52.720.495,98	51.030.907,72	100,00
Passiva				
Eigenkapital	850.969,50	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	517.275,27	1.814.911,37	1.332.808,12	2,61
Verbindlichkeiten	61.497.155,55	50.900.251,28	49.693.432,64	97,38
Rechnungsabgrenzung	5.999,70	5.333,33	4.666,96	0,01
Bilanzsumme	62.871.400,02	52.720.495,98	51.030.907,72	100,00

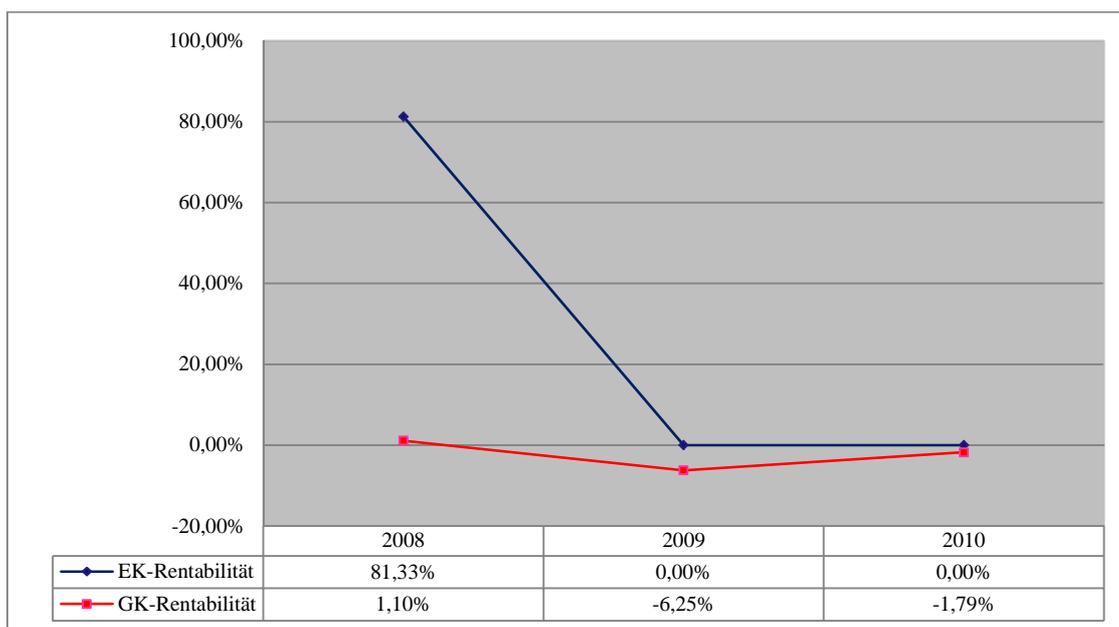
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	5.439.557,78	3.870.596,36	4.827.566,97
Bestandsveränderungen	-1.254.292,91	-1.013.217,63	-100.921,60
Sonstige betriebliche Erträge	3.169.041,06	859.827,67	725.277,38
Materialaufwand	-1.242.090,96	-121.006,48	-1.924.007,80
Personalaufwand	-1.198.127,70	-948.941,21	-730.576,67
Abschreibungen	-1.327.220,27	-1.212.976,38	-1.354.560,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-807.082,88	-2.040.212,71	-957.861,09
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	11.970,00	17.100,00	13.300,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	466.040,53	466.624,50	202.969,44
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	-3.999,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.564.379,36	-3.169.153,64	-1.573.995,96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	693.415,29	-3.291.359,52	-876.808,72
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-1.340,25	-1.690,33	-36.661,64
Jahresergebnis	692.075,04	-3.293.049,85	-913.470,36

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	692.075,04 €	-3.293.049,85 €	-913.470,36 €
Vortrag auf neue Rechnung	692.075,04 €	-3.293.049,85 €	-913.470,36 €

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Ab 2007: Wegfall des Personalzuschusses der Stadt Düren

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Nach den Turbulenzen der Finanzkrise mit den stärksten Einbrüchen bei der Wirtschaftsleistung der Nachkriegszeit in den Jahren 2008 und 2009 befand sich die deutsche Wirtschaft in 2010 wieder auf einem starken Wachstumskurs.

Auch wenn sich das Wirtschaftswachstum wegen des strengen Winterwetters zum Jahresende 2010 etwas verlangsamt hatte, wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 3,6%, nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahre 2009 nach um 4,7% abgestürzt war.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Jahr 2008 wurde ein Wirtschaftsplangutachten der GWS für die Jahre 2008-2012 erstellt. Grundlage hierfür stellte die vom Unternehmen erarbeitete Planung 2008-2012 dar, die im Rahmen der Prüfung bis auf einige Korrekturen verifiziert wurden. Die Prüfungsschwerpunkte waren insbesondere der Aspekt des finanziellen Gleichgewichts des Unternehmens und die Erarbeitung möglicher Handlungsalternativen.

Mit dem positiven Verlauf des Wirtschaftsjahres 2008 wurde bereits ein negatives Ergebnis für das Jahr 2009 prognostiziert. Im Rahmen der zum Jahresende 2009 forcierten Überlegungen zur Neuausrichtung/Umstrukturierung der GWS wurde das Wirtschaftsplangutachten für den Immobilienbereich fortgeschrieben und angepasst. Im Planungszeitraum ist keine akute Bestandsgefährdung der GWS ersichtlich und es ist davon auszugehen, dass Liquiditätssengpässe bis 2013 nicht erkennbar sind.

Nach dem Wunsch der Städte Düren und Jülich, einen wesentlichen Teil der Wirtschaftsförderung in Eigenregie zu übernehmen, sind sich die Gesellschafter einig geworden, die Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der GWS einzustellen und möglichst zum 01.01.2011 zu rekommunalisieren. Die Wirtschaftsförderungsaktivitäten für die kleineren Gemeinden sollen dabei vom Kreis Düren durchgeführt werden. Die GWS soll sich ab diesem Zeitpunkt nur noch mit der Verwaltung und Betreuung der Bestandsimmobilien befassen, die durch Dritte ausgeführt werden soll.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

In der Mittelfristplanung des Unternehmens wird unterstellt, dass sich die von den Gesellschaftern beschlossene Veräußerung des Immobilienbestandes bis 2013 realisieren lässt.

Durch Optimierungsmaßnahmen wird angestrebt, dass das noch negative Ergebnis des Immobilienbestandes weiter reduziert wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit dem am 23. Dezember 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der GWS und der GIS wurde die GIS mit Wirkung ab 01.01.2011 mit der Führung sämtlicher Geschäfte und Aufgaben der GWS beauftragt.

7. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

7.1. Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG

Anschrift:

Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG
 Grüngürtel 31
 52351 Düren
 Telefon: (0 24 21) 39 09 – 0
 Telefax: (0 24 21) 39 09 70
 E-Mail: info@bauverein-dn.de
 Homepage: www.bauverein-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

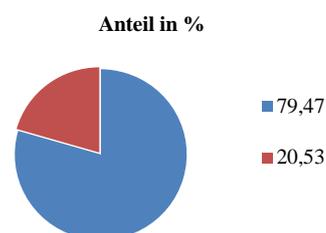
- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsver-sorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außer-dem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfal-lenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erb-baurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistun-gen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, an-dere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschafts-zweck dienlich sind.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren sat-zungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preis-werte Wohnungsver-sorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachge-kommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Bei-trag geleistet und wird diese Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufga-benerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Sitz der Gesellschaft: Düren
 Gründung: 1902
 Grundkapital: 230.081,35 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	182.837,97
Weitere 21 Aktionäre	47.243,38



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Vorstand:	Vorsitzende	Frau Dagmar Runge
	Stellv. Vorsitzender	Herr Robert Kindgen Herr Hans Wabbel
Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Herr Karl-Albert Eßer
	Stellv. Vorsitzender	Herr Peter Koschorreck Frau Katharina Hofrath, bis 24.08.2010 Herr Paul Larue Herr Dirk Nieveler, bis 24.08.2010 Herr Norbert Weber Herr Dieter Harf Herr Frank Kuhn, bis 24.08.2010 Herr Thomas Floßdorf Herr Bruno Voß, seit 24.08.2010 Frau Iris Papst, seit 24.08.2010 Herr Hubert Cremer, seit 24.08.2010
Hauptversammlung:		Herr Harald Sievers

Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Angestellte	15	16	15
Sonstige	2	1	0
Geringfügig Beschäftigte	14	14	18
Gesamtzahl	31	31	33

Kennzahlen der Gesellschaft:

Wohnungsbewirtschaftung	2008	2009	2010
Grundbesitz an bebauten Grundstücken (in m ²)	140.605	140.605	140.605

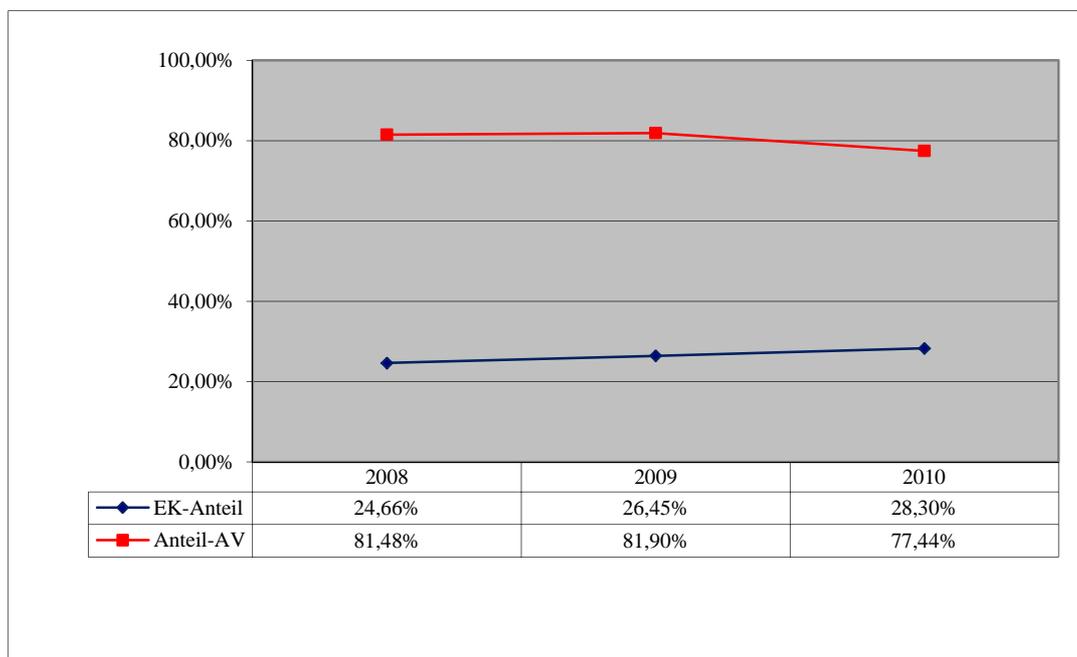
Bestandszahlen	2008	2009	2010
Wohneinheiten	1.392	1.386	1.385
Gewerbereinheiten	1	1	1
Garagen	214	214	215
Einstellplätze	35	35	35
Stellplätze	99	106	106
Wohn-/Nutzfläche in m ²	87.158	86.898	86.841
Ø Wohngröße in m ²	62,61	62,69	62,67

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2008	2009	2010
Ø Wohnmieten in €/m ²	4,13	4,23	4,29
Wohnungswechsel	207	161	159
Fluktuationsrate in %	14,9	11,6	11,5
Wohnungsleerstände	73	32	60

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	32.581.087,65	32.240.785,49	31.549.170,28	77,44
Umlaufvermögen	7.397.453,57	7.120.706,82	9.184.971,80	22,55
Aktive	7.135,60	4.454,00	3.855,07	0,01
Rechnungsabgrenzung				
Bilanzsumme	39.985.676,82	39.365.946,31	40.737.997,15	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	9.860.600,38	10.411.832,91	11.529.237,57	28,30
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,56
Gewinnrücklagen	9.264.703,27	9.901.515,78	10.737.475,55	26,36
Bilanzgewinn	365.815,76	280.235,78	561.680,67	1,38
Rückstellungen	104.980,63	78.856,00	141.489,84	0,35
Verbindlichkeiten	30.020.095,81	28.875.257,40	29.067.269,74	71,35
Bilanzsumme	39.985.676,82	39.365.946,31	40.737.997,15	100,00

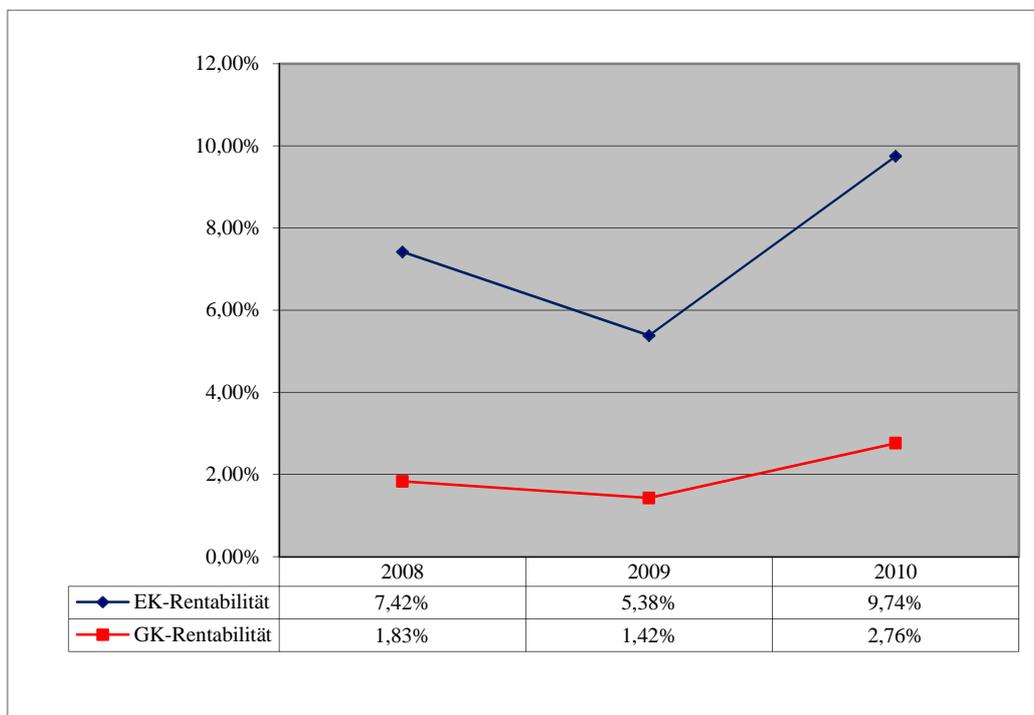
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	6.638.952,70	6.781.922,92	7.015.467,94
Bestandveränderungen	10.207,91	137.610,37	38.366,49
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	24.161,20
Sonstige betriebliche Erträge	101.120,68	85.314,75	94.170,78
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.137.860,90	3.595.926,17	2.940.077,16
Personalaufwand	988.340,10	1.042.480,74	1.080.396,80
Abschreibungen	925.531,50	890.571,09	879.123,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	403.378,69	329.090,16	429.295,79
Erträge aus Beteiligungen	270,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	231.559,85	143.736,61	85.264,78
Abschreibungen a. Finanzanlagen u. auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	2.556,46	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	735.373,81	706.149,88	682.199,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	791.626,14	581.810,15	1.246.337,90
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	59.948,38	21.212,37	122.831,30
sonstige Steuern	162,00	162,00	225,93
Jahresüberschuss	731.515,76	560.435,78	1.123.280,67
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	365.700,00	280.200,00	561.600,00
Bilanzgewinn	365.815,76	280.235,78	561.680,67

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Bilanzgewinn	365.815,76	280.235,78	561.680,67
Ausschüttung von 4 % Dividende	9.203,25	9.203,25	9.203,25
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	356.612,51	271.032,53	552.477,42
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Zahlung an die Stadt	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Dividendeneinnahmen	6.156,16	6.156,16	6.156,16
Überschuss aus Wohnbaubewirtschaftung	217.768,59	293.280,85	361.524,85

Bürgschaften	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Bürgschaft für Kredite	609.018,94	561.391,57	502.763,37

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Lage und Immobilienmarkt

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Aufschwung. Sie ist auf gutem Weg, den krisenbedingten Produktionseinbruch wettzumachen. Auch die Immobilienaktien konnten sich gegenüber 2009 leicht erholen. Der DIMAX stieg bis Jahresende 2010 um rund 19 % gegenüber dem Endstand 2009. Die Charakterisierung des Wohnungsmarktes in Düren als Mietermarkt hat weiterhin Bestand. Die Angebots- und Nachfragesituation in der Region war auch in 2010 durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Die Entwicklung der Mietpreise in der Stadt fiel mit einer geringeren Steigerungsquote recht moderat aus. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Grundsteuer und der Kosten für den Winterdienst, die das Wohnen in Düren weiterhin verteuern.

Geschäftsentwicklung

Vor den oben genannten wirtschaftlichen Hintergründen kann der Geschäftsverlauf als zufriedenstellend gekennzeichnet werden. Die Leerstandquote im Geschäftsjahr von 3,17 % ist im Vergleich zum Vorjahr (3,49 %) gesunken, auch die Fluktuationsrate ist rückläufig (11,5 % zu 11,6 % in 2009).

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes. Ziel ist die stetige Verbesserung der Wohnungsqualität für die Mieter.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wird auch weiterhin mit einem positiv konstanten Jahresergebnis gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kosten ähnlich wie in 2010 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, wird davon ausgegangen, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung wird in den nächsten beiden Jahren ein tendenzielles Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen prognostiziert. In den Wirtschaftsplänen wurde dies berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig. Denn nur dieser Einsatz des Eigenkapitals gewährleistet es, dass die Wohnungen zu einem tatsächlich noch auf dem Markt erzielbaren

Mietpreis angeboten werden können. Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung der vorgenannten Parameter jährlich neu zu bestimmen.

Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind zzt. nicht erkennbar.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen bilden die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines datenbankgestützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

7.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG

Anschrift:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 39 09 – 0
Telefax: (0 24 21) 39 09 70
E-Mail: info@wohnungsbaugenossenschaft-dn.de
Homepage: www.wohnungsbaugenossenschaft-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

- Gegenstand der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

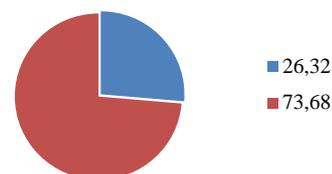
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft
Sitz der Gesellschaft: Düren
Gründung: 1913
Stammkapital: 638.058,24 €

Anteilseigner	EUR	Anteile
■ Stadt Düren	167.485,00	817
■ Weitere Anteilseigner	470.115,72	2.287

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Vorstand

Vorsitzender Herr Heinz Mannheims
stellvertr. Vorsitzender Herr Wolfgang Reith
Herr Walter Grehl
Herr Hermann Josef Knappe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Herr Hans Wabbel
stellvertr. Vorsitzender	Herr Dieter Schmitz
	Frau Ursula Otte
	Herr Burkhard Grap
	Herr Günter Wirtz
	Herr Bernd Kürten
	Herr Alfons Goertz

Mitglieder- versammlung:

Frau Ingrid Wolter

Beschäftigtenzahlen der Gesellschaft:

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die Geschäfte werden durch das Personal der Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

Kennzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Anzahl der Mitglieder	2070	2008	1985
Anzahl der Anteile	3156	3136	3104

Bestandszahlen	2008	2009	2010
Wohneinheiten	1.245	1.244	1.244
Gewerbeneinheiten	5	5	5
Garagen	202	202	197
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	76	76	84
Wohn-/Nutzfläche in m ²	81.382	81.377	81.339
Ø Wohnungsgröße in m ²	64	65	65

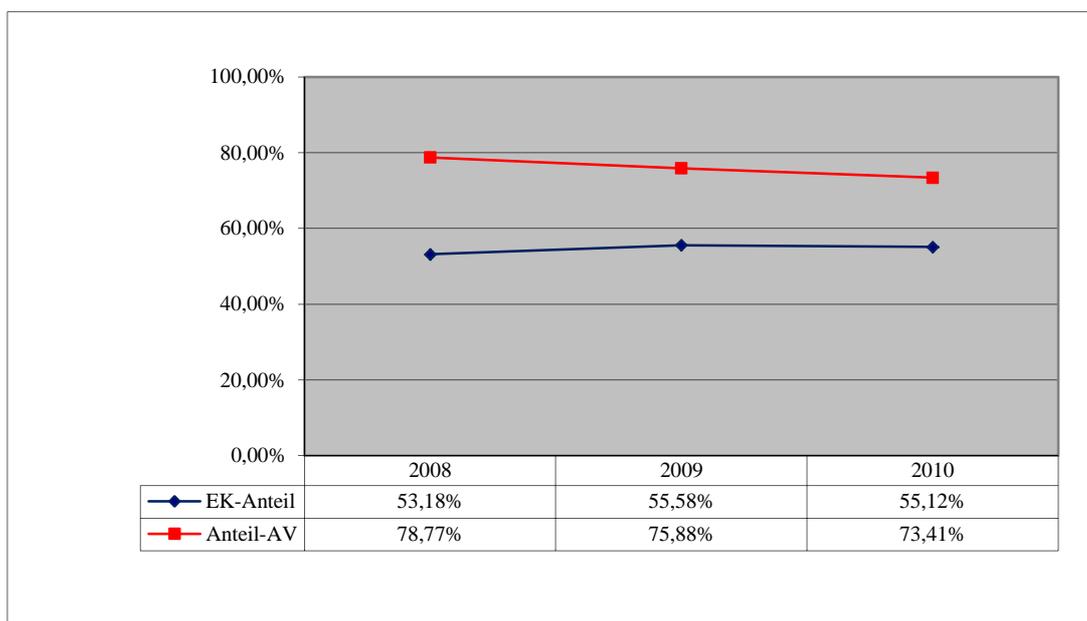
Wohnwirtschaftliche Kennzahlen			2010
Ø Wohnmiete in €/m ²	3,93	3,96	3,97
Wohnungswechsel	108	107	110
Fluktuationsrate in %	9	9	9
Wohnungsl Leerstände	46	74	72

Wohnungsbewirtschaftung			2010
Bebaute Grundstücke in m ²	162.144	162.144	162.144
Unbebaute Grundstücke in m ²	25.329	25.329	25.329
Gesamt	187.473	187.473	187.473

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	24.014.786,20	23.521.928,20	24.003.384,79	73,41
Umlaufvermögen	6.473.488,75	7.475.768,56	8.694.671,23	26,59
Aktive Rechnungsabgrenzung	383,00	55,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	30.488.657,95	30.997.751,76	32.698.056,02	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	16.214.858,30	17.229.611,78	18.024.352,75	55,12
Geschäftsguthaben	666.374,18	668.686,37	655.250,77	2,00
Ergebnisrücklagen	15.522.430,08	16.535.139,64	17.343.404,12	53,04
Bilanzgewinn	26.054,04	25.785,77	25.697,86	0,08
Rückstellungen	27.939,53	21.170,00	21.150,00	0,06
Verbindlichkeiten	14.245.860,12	13.746.969,98	14.652.553,27	44,81
Bilanzsumme	30.488.657,95	30.997.751,76	32.698.056,02	100,00

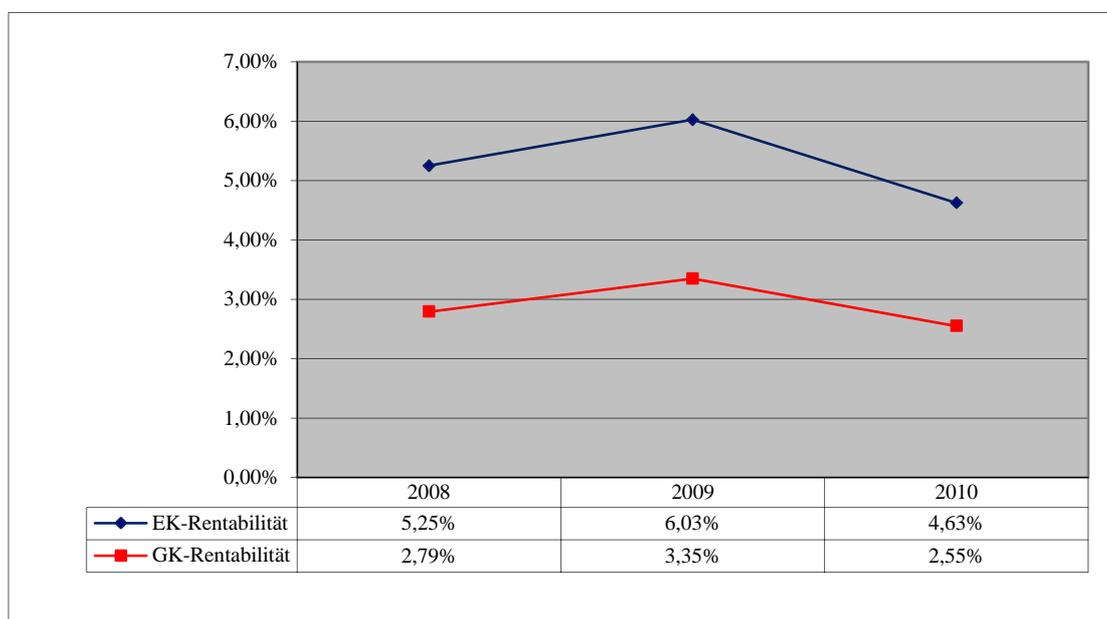
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008	2009	2010
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	5.131.613,04	5.128.984,84	5.084.693,76
Bestandveränderungen	42.909,59	-33.971,83	103.633,99
Sonstige betriebliche Erträge	56.423,69	42.937,43	46.734,12
Aufwendungen	3.413.521,12	2.490.848,43	2.701.149,03
Personalaufwand	71.108,18	60.824,23	61.615,64
Abschreibungen	667.313,47	680.700,97	723.084,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.593,70	744.178,30	777.039,08
Erträge aus Beteiligungen	270,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203.277,04	122.428,61	110.472,31
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	2.556,46	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	271.609,72	240.323,86	243.788,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	857.347,17	1.040.946,80	838.858,19
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	3.044,46	-247,24	1.507,59
sonstige Steuern	2.698,67	2.698,71	3.388,26
Jahresüberschuss	851.604,04	1.038.495,33	833.962,34
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	825.550,00	1.012.709,56	808.264,48
Bilanzgewinn	26.054,04	25.785,77	25.697,86

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008	2009	2010
Bilanzgewinn	26.054,04 €	25.785,77 €	25.697,86 €
Ausschüttung von 4 % auf Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	26.054,04 €	25.785,77 €	25.697,86 €

Verknüpfung zum Haushalt:

Zahlungen an die Stadt	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Dividendeneinnahmen	6.699,40	6.697,24	6.697,24

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Wohnungsmarkt in Düren

Die Entwicklung der Mietpreise in der Stadt Düren fiel mit einer geringen Steigerungsquote recht moderat aus. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Grundsteuer und der seit vielen Jahren erstmals erheblich, witterungsbedingten Kosten für den Winterdienst, die das Wohnen in Düren weiter verteuerten.

Geschäftsentwicklung und -ergebnis

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Überschuss von 834 T€, der oberhalb des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ergebnisses lag. Zur Wahrung des bisherigen Wohnungsstandards wurden Mittel für Instandhaltung und Modernisierung aufgewandt, die zu einer durchweg positiven Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes führen. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Es wird beabsichtigt, Gewinnanteile in Höhe von 4% auf Geschäftsguthaben auszuschütten. Sitzungsgemäß wurde ein Betrag in Höhe von 808.264,48€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2011 wird gemäß dem detaillierten Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von 124 T€ gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kostenentwicklung ähnlich wie im Jahr 2010 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, gehen wir davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2011 erwarten wir Steigerungen des Zinsniveaus für Kredite zur Modernisierung. Die Genossenschaft ist daher gehalten, bei den bestehenden Aufgaben der Modernisierung verstärkt Eigenkapital einzusetzen, wobei dieser Einsatz durch den Aspekt der Eigenkapitalrentabilität begrenzt ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Diese Situation fordert jetzt eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten.

Kritisch ist die Situation der öffentlichen Haushalte zu nennen. Die Genossenschaft betrachtet Wohnung, Haus und Umfeld als eine Einheit, die einen Mietwert darstellt. In Zukunft muss sich die Genossenschaft aufgrund der Finanzlage der öffentlichen Haushalte auch der Umfeldgestaltung intensiver als bisher widmen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die bundesweit zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie auch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotentiale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeigen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser Blumenthalstraße 26-28.

Die Immobilien der Genossenschaft haben in der Stadt Düren ortsteilprägenden Charakter, sie haben Ecken und Kanten, sind markant und stehen für gewachsene soziale Mieterstrukturen. Derjenige, der das Besondere darin sieht, wird es nutzen wollen und dafür auch Miete zahlen, ein Umstand, den die Genossenschaft positiv belegt und der weiter auszubauen ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

8. Gesundheit

8.1. Krankenhaus Düren gem. GmbH

Anschrift:

Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH
 Roonstraße 30
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 30 – 0
 Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
 www.krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

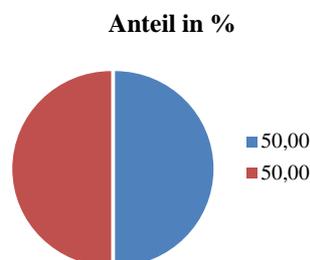
- Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit Krankenpflegeschule
- Ziel ist die Sicherstellung einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2010 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Gesellschaft:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	1975
Stammkapital:	1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	550.000,00
Kreis Düren	550.000,00



Personelle Besetzung der Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer:	Herr Uwe Stelling
Stellvertreter	Herr Gereon Blum
Aufsichtsrat:	Vorsitzender Herr Karl-Albert Eßer
Stellv. Vorsitzende	Frau Eva Hellwig
	Frau Gabriele Freitag
	Herr Karl Schavier
	Herr Helmuth Hoen
	Herr Wolfgang Spelthahn
	Herr Paul Larue
	Herr Raphael Schauerte
	Frau Katharina Rolfink
	Frau Elisabeth Koschorreck
	Frau Corinna Beck
	Herr Jens Bröker
	Herr Karl-Hubert Cremer
	Herr Rolf Delhounge
	Herr Rudi Frischmuth
	Herr Hermann-Josef Geuenich
	Herr Ulf Opländer
	Frau Verena Schloemer
Gesellschafterversammlung:	Herr Paul Larue
	Herr Wolfgang Spelthahn
Prokurist:	Herr Gottfried Reuter

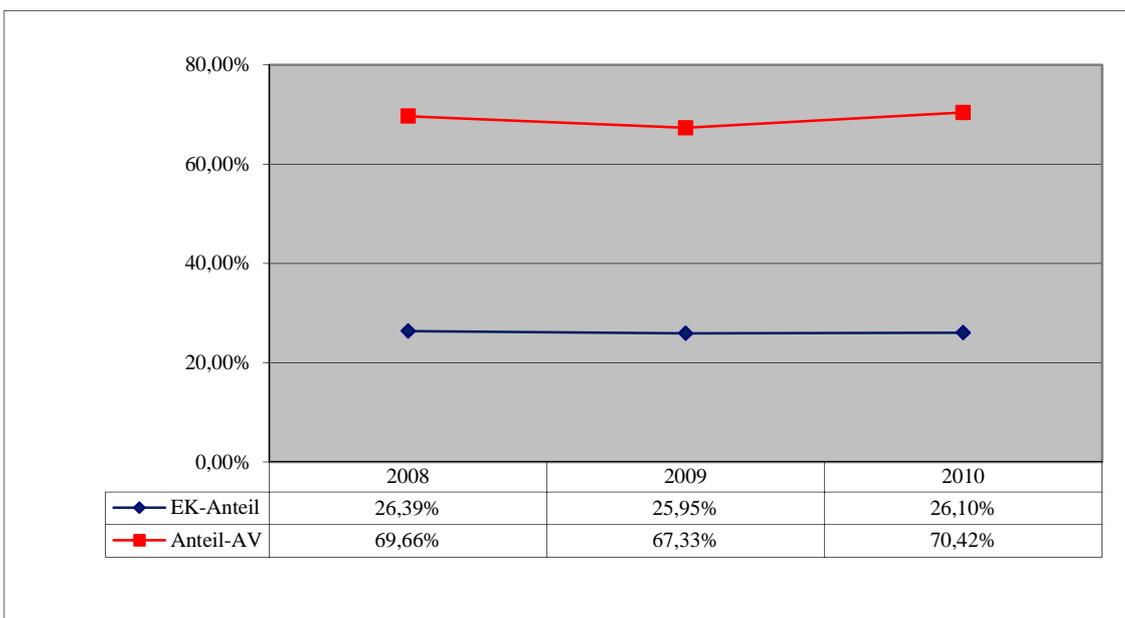
Kennzahlen der Gesellschaft:

	2008	2009	2010
Anzahl Patienten	18563	18677	18948
Geburten	620	582	614
Ø Verweildauer in Tagen	6,62	6,6	6,49
Mitarbeiter/Vollkräfte	654,61	678,92	730,6

Bilanz der Gesellschaft:

Bilanzposition	2008	2009	2010	
	EUR	EUR	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	31.200.821,26	31.895.486,77	33.801.310,41	70,42
Umlaufvermögen	12.420.841,36	14.283.261,58	13.005.944,88	27,09
Ausgleichsposten nach KHG	1.154.725,93	1.159.448,36	1.163.513,24	2,42
Rechnungsabgrenzungsposten	14.420,19	31.334,97	30.907,59	0,06
Bilanzsumme	44.790.808,74	47.369.531,68	48.001.676,12	100,00
Passiva				
Eigenkapital	11.818.858,16	12.291.597,68	12.526.549,48	26,10
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	2,29
Kapitalrücklagen	4.384.490,23	4.344.395,97	4.304.301,71	8,97
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	3,20
Bilanzgewinn	4.800.492,29	5.313.326,07	5.588.372,13	11,64
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	22.920.090,81	22.369.334,55	21.764.816,16	45,34
Rückstellungen	3.958.168,00	3.978.851,00	3.976.965,00	8,29
Verbindlichkeiten	5.228.454,39	7.940.680,42	9.020.446,79	18,79
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	865.237,38	789.068,03	712.898,69	1,49
Bilanzsumme	44.790.808,74	47.369.531,68	48.001.676,12	100,00

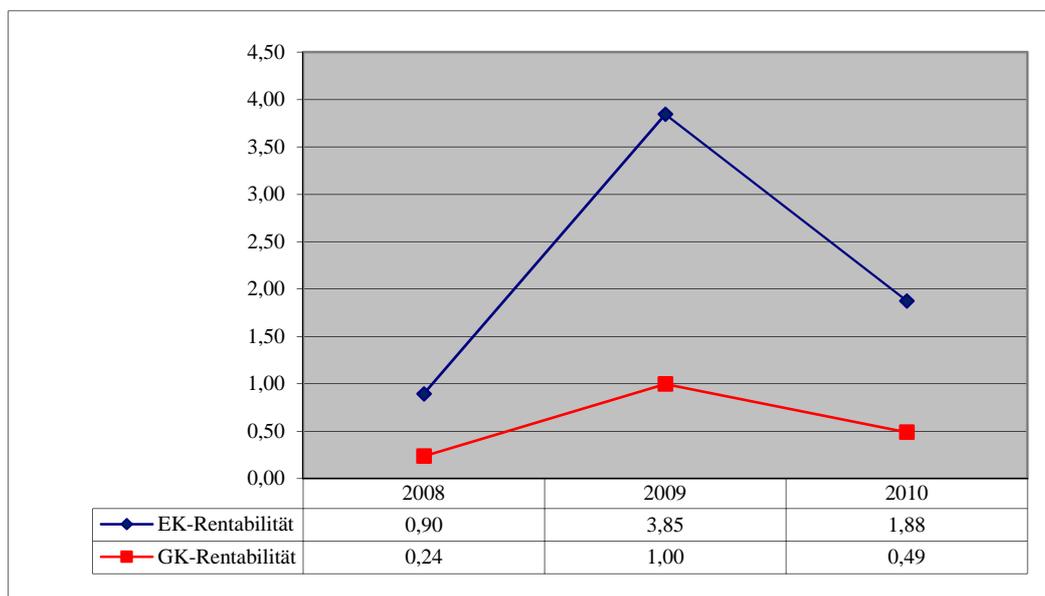
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

GuV-Position	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	48.515.121,45	51.967.018,81	57.493.443,88
Erlöse aus Wahlleistungen	1.146.037,67	1.525.872,64	1.873.345,25
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.498.176,00	1.540.995,49	5.471.866,49
Nutzungsentgelte der Ärzte	4.213.429,28	3.670.918,94	3.063.244,99
Bestandsveränderungen	-127.404,76	269.004,81	-26.487,87
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	29.149,35	31.659,48	38.971,58
Sonstige betriebliche Erträge	6.275.690,67	6.242.104,30	5.004.612,50
Personalaufwand	37.268.697,38	39.986.531,81	44.770.109,90
Materialaufwand	18.360.709,64	19.368.224,20	21.433.493,32
Sonstige Erträge	3.890.674,06	5.144.577,04	4.940.467,00
Sonstige Aufwendungen	1.424.305,95	2.624.039,72	2.315.415,55
Abschreibungen	8.244.838,65	7.819.914,27	8.851.629,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.929,94	17.498,71	2.704,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.611,01	78.099,33	158.364,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.641,03	532.840,89	333.155,69
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	42.725,57	59.951,37	46.881,89
Außerordentliche Aufwendungen		150,00	51.322,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105.915,46	472.739,52	234.951,80
Gewinnvortrag	4.654.482,57	4.800.492,29	5.313.326,07
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
Bilanzgewinn	4.800.492,29	5.313.326,07	5.588.372,13

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105.915,46	472.739,52	234.951,80
Vortrag auf neue Rechnung	105.915,46	472.739,52	234.951,80

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
Ausfallbürgschaften für Kredite	1.575.297,87	1.530.248,04	2.992.534,65

Auszug aus dem Lagebericht 2010 und Ausblick:

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Krankenhaus Düren stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region dar. 39% der 1064 Mitarbeiter, die am 31.12. des Berichtsjahres beschäftigt waren, wohnen unmittelbar in Düren.

Die Sicherstellung der ortsnahen Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses. Ein Anteil von 85% regional ansässiger stationär behandelter Patienten spiegelt somit die Verankerung der Krankenhaus Düren gem. GmbH in der Region wieder.

Die Umsätze im Berichtsjahr haben sich positiv entwickelt. Es wurde ein Krankenhaus-Budgetzuwachs in Höhe von rd. 4.950 TEUR = 9,57% erzielt.

Die bereits sehr niedrige Patientenverweildauer lag mit 6,49 Tage auf Vorjahresniveau (6,60).

Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2010 wurden 730,6 Vollkräfte (VK) beschäftigt (Stand 31.12.: 754,1 VK). Das ist eine leistungsbedingte Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 51,6 Vollkräfte.

Risikobericht

Besondere, bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Das Klageverfahren gegen die Schließung der Abteilung „Kinderheilkunde“ wurde bislang vom Verwaltungsgericht Aachen nicht entschieden. Risiken aus dem Verfahren sind derzeit nicht bewertbar.

Prognosebericht

Das Krankenhaus wird aufgrund des finanziellen Zugewinns und steigender Leistungszahlen seine wirtschaftliche Stabilität weiter ausbauen. Für das Jahr 2011 wurde bereits erfolgreich

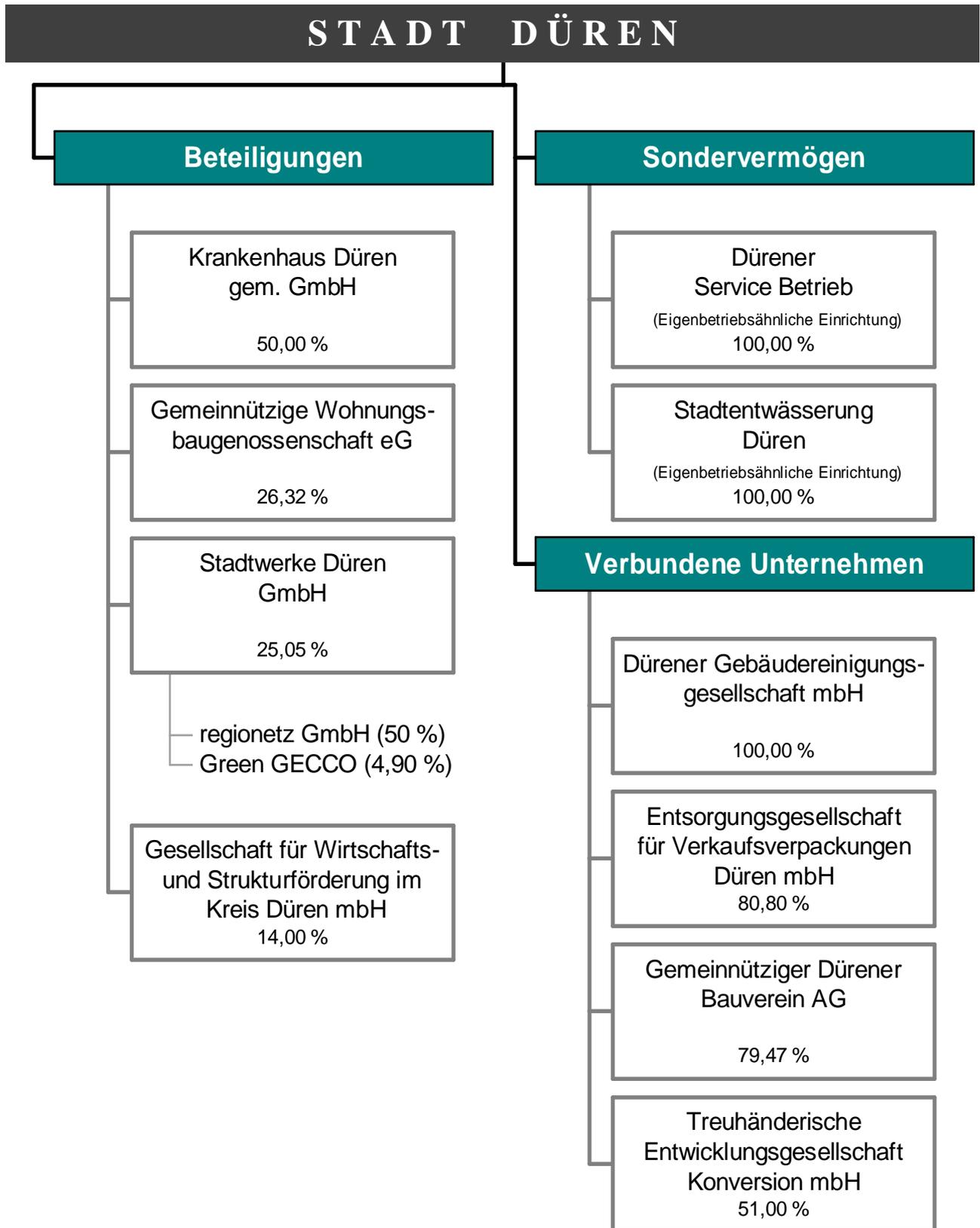
ein Budgetbeschluss mit den Krankenkassen mit deutlichem Leistungszuwachs abgeschlossen.

Die Position des Krankenhauses als eines der großen Schwerpunktversorger im Rheinland wird weiter gefestigt. Für 2012 werden weitere Wachstumsimpulse und weitere Verbesserungen in der Ertragslage erwartet.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag traten keine erwähnenswerten Ereignisse mehr im Krankenhaus ein. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

9. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt Düren



10. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2010.

10.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010 sind die Regelungen der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) im 11. Teil (Wirtschaftliche Betätigung und nicht wirtschaftliche Betätigung) überarbeitet worden. Insbesondere ist mit dem neu hinzugekommenen § 107a die Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung konkret geregelt.

Die GO NRW unterscheidet im § 107 zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Nach § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 (1) Satz 1 GO NW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NRW vor beim Betrieb von

1. **Einrichtungen**, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 4 GO NRW).

Gemäß § 107 (5) GO NW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 (s.o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde kraft Gesetzes einem öffentlichen Zweck dient. § 107 Abs. 1 GO NRW bestimmt, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen

kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

[Wichtiges Interesse kann z.B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexiblere Personal- und Materialbeschaffung]

3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personen-

gruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden (§ 108 Abs. 1 Satz 2 und 3 GO NRW).

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 5 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann.

§ 108 Abs. 6 GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

10.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaft in der eingetragenen Wohnungsbaugenossenschaft.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

10.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

Regiebetrieb

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NW (GemHVO).

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 Abs. 1 GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i. S. d. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen hingegen handelt es sich um Einrichtungen i. S. d. § 107 Abs. 2 GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich.

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft.

Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder

sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Gemäß § 1 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

10.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 Abs. 2 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

Vermögenslage:

Aktiva:

Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

Passiva:

Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

Anlagevermögen:

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

Umlaufvermögen:

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

Beispiel:

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

Verbindlichkeiten:

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

Rücklagen:

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

Finanzlage:

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

Erläuterungen zu Kennzahlen ist dem Gliederungspunkt **10.5** zu entnehmen.

Ertragslage:

Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13 (§ 275 Abs. 2 HGB).

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

10.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

Impressum

Herausgeber:

STADT DÜREN

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen
Zentrales Controlling
Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097
Fax.: (02421) 25 – 180 2307
zentrales-controlling@dueren.de
www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei
